Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 72. Bromberg, Dienstag den 27. März 1928. 52. Jahrg.

Mitteleuropäisches Locarno oder Donauföderation.

Eine wirtschaftliche Annäherungspolitik in Mitteleuropa nur unter Führung Deutschlands möglich.

Aus Wien wird uns geschrieben:

Die Möglichkeiten eines mitteleuropäischen Locarno bilden im Nachhall der jüngsten Anwesenheit des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel in Prag fortgesetzt den Gegenstand von Erörterungen der nichtdeutschen Presse des Auslandes. Man behauptet wiederholt, daß der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch den österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel ersucht habe, dieser möge in den tschechoslowakisch-ungarischen Besprechungen eine Art Mittlerrolle übernehmen, aus welcher Aufgabe sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch eine engere Zusammenarbeit ergeben würde. Die wirtschaftlichen Besprechungen, die dieser Tage zwischen Österreich und Ungarn in Genf stattfanden und die anschließenden Verhandlungen mit dem französischen Unterhändler Seruys haben den Kombinationen über das Thema eines mitteleuropäischen Locarno, in dem Österreich eine Art Kristallisationsmittelpunkt bilden soll, neue Nahrung gegeben.

Es ist notwendig, daß angesichts dieser vielfach mit dem Anschein autoritativer Informationen verbreiteten Gerüchte von österreichischer Seite gewisse Feststellungen gemacht werden. Vor allem ist darauf hinzuweisen, daß Bundeskanzler Dr. Seipel kürzlich im österreichischen Nationalrat in sehr scharfer Weise betonte, daß Österreich es bis jetzt vermieden hat, irgendwelche Bindungen mit anderen Staaten einzugehen, da es nicht beabsichtigt, solche Bindungen zu schließen, und zwar bis zu einem Zeitpunkt, in dem ein solcher Vorgang für Österreich als richtig erscheinen wird. Der Wiener Nationalrat hat diese Worte gut zu deuten gewußt und sie mit allgemeiner Zustimmung begleitet. Abgesehen von dieser unzweideutigen Konstatierung durch Dr. Seipel widerspricht aber auch der wirkliche Stand der Außenpolitik in diesem Teil Mitteleuropas jeder Durchführungsmöglichkeit eines mitteleuropäischen Locarno.

Ein mitteleuropäisches Locarno könnte nur Teil eines Gesamtabkommens über die Ostgrenzen von der Ostsee herab bis zum Adriatischen und Ägäischen Meer bilden. In diesem Gesamtabkommen müßten vor allem die deutsch-polnischen Grenzbeziehungen geregelt werden, die tschechisch-ungarischen, die ungarisch-jugoslawischen, die jugoslawisch-italienischen Beziehungen wären einer Lösung zuzuführen, von den noch immer offenen Streitigkeiten zwischen den einzelnen Balkanstaaten und besonders zwischen Rumänien und Rußland vollkommen zu schweigen. Es handelt sich also hier um eine Aufgabe von ungeheurer Weite, für die im gegenwärtigen Augenblick nicht einmal die Vorbedingungen auch nur andeutungsweise zu sehen sind. Das gesamte Problem steht nach wie vor ungelöst in Europa da, aber auch in den besonderen Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten fehlt bis jetzt jeder Hinweis auf Lösungsmöglichkeiten, ja man kann sogar bei den tschechoslowakisch-ungarischen Beziehungen sagen, daß sie sich im Laufe der letzten Monate eher verschlechtert haben. Die Aktion Lord Rothemeres für Ungarn und dessen Haltung insbesondere seit den Vereinbarungen mit Italien läßt einen Vertrag zwischen den beiden Staaten, der auch nur indirekt eine neuerliche Anerkennung des Friedensvertrages durch Ungarn enthielte, als unmöglich erscheinen. Auf der anderen Seite vertreten die Tschechoslowakei, Jugoslawien und in gewissem Sinne auch wieder Italien die für den objektiven Beobachter verständliche Theorie, daß jede freiwillige Aufgabe irgendeines Gebietsstreifens unter Umständen eine schwere Schädigung des eigenen staatlichen Ansehens wäre.

Wie man bei solchen Verhältnissen, die nur in groben Umrissen aufgezeigt wurden, Österreich zumuten könnte, die Rolle eines Führers oder auch nur geistigen Ideenträgers für ein mitteleuropäisches Locarno zu übernehmen, erscheint hier unerfindlich. Daneben wird auch, wenn man da und dort an dem mitteleuropäischen Locarno zweifelt, wieder von der Donauföderation gesprochen. Auch hier kann man nur ein leeres Gerede, eine unbegründete Gerüchtemacherei feststellen. Keine, besonders die neuentstandenen Gebietskörperschaften, sind auch nur im Geringsten geneigt, heute und auch für Jahre hinaus auch nur einen Bruchteil ihrer staatlichen und wirtschaftlichen Autarkie zu opfern. Das allgemeine europäische Interesse wird gewiß wirtschaftliche Annäherungen zwischen den einzelnen Staaten im Laufe der Zeit geradezu erzwingen, sicher ist aber, daß eine solche wirtschaftliche Annäherungspolitik nur unter Führung und mit Einschluß des Deutschen Reiches vor sich gehen kann.

Ein Österreicher hat vor mehr als zwei Jahren die Idee der Preferenzzölle aufgeworfen. Sie ist damals an der vielleicht nicht genügenden Vorbereitung gescheitert und die Zeit ist auch heute dafür noch nicht reif. Es wird aber der Tag kommen, wo das Deutsche Reich selbst diese Idee in leitender Rolle übernehmen wird. Für Österreich sind diese wirtschaftlichen Angelegenheiten von außerordentlicher Bedeutung. Sie sind es aber doch mehr in sekundärer Beziehung, denn die wirtschaftliche Außenpolitik dieses Staates geht in einer ganz bestimmten Richtung, der der ununterbrochenen Annäherung an das Deutsche Reich. Sie könnte sich auch bei der Stimmung der Bevölkerung in anderer Richtung nur schwer bewegen, so daß hier Wege und Ziel einer Entwicklung klar vorgezeichnet sind. Ganz anders bei den übrigen Oststaaten Mitteleuropas. Hier sind Außenpolitik und Wirtschaft vielfach scharf zu trennen. Während sich die Wirtschaft automatisch und zwangsläufig allmählich im Sinne einer Annäherung entwickeln muß, folgt die Politik nur zögernd und vielfach hemmend dem Weg wirtschaftlicher Konsolidierung Europas. Es wird bei diesem Stand der Dinge noch lange brauchen, bis man sich an diese Ideen, die gegenwärtig einem Teil des Auslandes beinahe schon als spruchreif zu gelten scheinen, heranwagen kann. Vorzeitiges Experimentieren auf diesem Gebiete könnte im Falle eines Scheiterns dem gesamten Deutschtum eher schädlich als förderlich sein.

Regierung und Sejm.

Warschau, 26. März. Wie „**Nasz Przegląd**" meldet, haben in den letzten Tagen der vergangenen Woche die maßgebenden Regierungsstellen Konferenzen über das Verhältnis der Regierung zu den gesetzgebenden Körperschaften abgehalten. In diesen Konferenzen wurde auch die Eventualität erwogen, daß der Regierungskandidat für das Amt des Sejmmarschalls nicht angenommen werden wird. In den Kreisen, die sich im engen Kontakt mit den Regierungsfaktoren befinden, herrscht die Überzeugung, daß das Dekret, durch welches der Sejm in das Parlamentsgebäude einberufen wurde, einen Schritt der Regierung darstellt, um die Gegensätze zu mildern, die besonders scharf während der Wahlkampagne in die Erscheinung getreten sind.

Dasselbe Blatt erfährt, daß die Regierung nicht mit einem Projekt konstitutioneller Änderungen an das Parlament herantreten wird. Sie will vielmehr die Initiative nach dieser Richtung hin dem Regierungs-Sejmklub überlassen.

Die Verfassungsreform vertagt?

Aus Warschau wird dem „Kurjer Poznański" gemeldet: Aus gewissen Erscheinungen könnte angenommen werden, daß die Regierung die Frage der Verfassungsreform für spätere Zeit zurückstellt. Mit vollster Sicherheit schreibt darüber die jüdische Presse, die in der Regel gut informiert ist. Die jüdische (?) „Republika" in Lodz veröffentlicht sogar den Plan der Regierungstaktik im Sejm. Danach würde sich in der ersten Phase die Regierung um die Heranziehung der Gruppen von der Rechten und von der Linken bemühen, um die sogenannten Staatsnotwendigkeiten, wie das Budget, die militärischen und die Auslands-Fragen zu verabschieden. In der zweiten Phase würde die Regierung sich bemühen, das Steuer nach rechts umzulegen, um die industriellen und Handelsangelegenheiten durchzuführen und das Konkordat in Kraft zu setzen. In der dritten Phase wird sich nach der „Republika" die Regierung nach links wenden, um in Ruhe die Agrarreform, die Versicherungsfragen, die Reform des öffentlichen Unterrichts und gewisse religiöse Angelegenheiten durchzuführen. Erst in der letzten Phase des Daseins des Sejm werde die Regierung zu der Frage der Koalition zurückkehren, um die Verfassungsänderung durchzuführen.

Die jüdische Presse drückt bei dieser Gelegenheit Zweifel darüber aus, ob eine solche Taktik und ein solches Lavieren gute Ergebnisse zeitigen würde und ob diese Methode längere Zeit hindurch angewendet werden könnte. Eins scheint jedoch sicher, nämlich, daß das Problem der Verfassungsänderungen vertagt wird. Pessimisten behaupten, daß der gegenwärtige Sejm sich überhaupt damit nicht werde beschäftigen können. Die Reformen würden sich auf die Abänderung des Sejm-Regulativs beschränken.

Der Kampf um den Marschallposten.

Warschau, 26. März. Die Situation im Sejm hat nach der Freitagssitzung des Klubs der Polnischen Sozialistischen Partei eine gewisse Änderung erfahren. In dieser Sitzung wurde u. a. beschlossen, mit den anderen Linksparteien über die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten für das Amt des Sejmmarschalls in Verbindung zu treten. Die Mitglieder der parlamentarischen Kommission der PPS versichern, daß in der Wyzwolenie und in der Bauernpartei ein Geist der Opposition und Erbitterung herrsche, so daß anzunehmen sei, daß die Stimmen der erwähnten Klubs dem Kandidaten der PPS Ignacy Daszyński zugute kommen würden. Dagegen sei es ihnen nicht gelungen, sich mit den Vertretern der Nationalen Minderheiten zu verständigen. Nachdem sie jedoch die Ukrainer, die Weißrussen und auch die jüdische Gruppe aus der Liste Nr. 18 gewonnen haben, scheint ihnen die Wahl des Abgeordneten Daszyński gesichert.

Doch auch der Klub der Zusammenarbeit mit der Regierung betrachtet die Lage optimistisch. Die Vertreter der Liste Nr. 1 glauben, daß ein Teil der Wyzwolenie den „Befehl" respektieren, daß der „Wink" auch in der Bauernpartei Anhänger finden wird, daß die Deutschen die Kandidatur des Vizepremiers Bartel unterstützen, daß die kleinen Rechts- und Linksklubs zugunsten des Kandidaten der Liste Nr. 1 stimmen und schließlich, daß sich bei der Abstimmung eine größere Anzahl von Abgeordneten von der Linken finden wird, die das neue Sejmbufett aufsuchen werden.

Dem Anschein nach sprechen die Berechnungen zugunsten des Aubgeordneten Daszyński, doch die Erfahrungen der Nach-Mai-Periode lehren, daß man mit verschiedenen Überraschungen rechnen kann.

Die Stellungnahme der Wyzwolenie und des Nationalen Volksverbandes.

Im Laufe der letzten zwei Tage fanden Beratungen des Klubs der **Wyzwolenie** statt, in deren Verlauf beschlossen wurde, eine eigene Kandidatur für das Amt des Sejmmarschalls nicht aufzustellen. Als Kandidat dieser Partei war ursprünglich der Abg. Woźnicki ausersehen. Die Wyzwolenie wird bei der Wahl zum Sejmmarschall für den sozialistischen Kandidaten Ignacy Daszyński stimmen. Den Kandidaten des Marschalls Piłsudski, Vizepremier Bartel, will die Wyzwolenie-Gruppe nicht unterstützen. Nach den bisherigen Berechnungen hat die Kandidatur Daszyńskis die Unterstützung von 105 Abgeordneten: 65 Stimmen der PPS und 40 Stimmen der Wyzwolenie.

Auch der **Nationale Volksverband** tagte gestern in Anwesenheit Roman Dmowskis. Es wurde beschlossen, zum Zwecke der Demonstration einen eigenen Kandidaten für die Wahl des Sejmmarschalls in der Person des Abgeordneten Trąmpczyński aufzustellen.

Zusammenschluß der Ukrainer im Parlament?

Die Lemberger „Swoboda" teilt mit, **daß die „Undo"** (Ukrainische Nationaldemokratie) wegen Bildung einer einheitlichen ukrainischen parlamentarischen Vertretung unterhandelt. Das Blatt nimmt an, daß der Plan sich verwirklichen läßt; die einheitliche Vertretung würde sich aus 45 Mitgliedern zusammensetzen, die sich in drei Fraktionen teilen würden. Nämlich in die nationalistische, die sozialistische und die Selrob-Linke. In die Natonalistische Fraktion würden 24 Abgeordnete der „Undo" eintreten, die auf der Liste 18 gewählt worden sind. Die sozialistische Fraktion würde aus neun Abgeordneten der Liste 22 bestehen (Ukrainische Sozialistische Bauern- und Arbeiterpartei) und auf die Selrob-Rechte der Nr. 19 würden vier Mitglieder entfallen. Die dritte — kommunistisch angehauchte — Fraktion würde aus fünf Abgeordneten der Liste 8 (Selrob-Linke) gebildet werden. Vorerst weist der Plan noch ernste Schwierigkeiten auf; die Angelegenheit dürfte endgültig am heutigen Montag entschieden werden.

Parlamentarisches.

Die Konservativen des Regierungsblocks.

Warschau, 24. März. (Eigene Meldung.) Ungeachtet der Versicherungen, daß die Abgeordneten und Senatoren des Regierungsblocks einen einheitlichen Klub bilden werden, machen sich Differenzierungsbestrebungen innerhalb des Blocks — wenn auch auf Umwegen — geltend. So sollen innerhalb des „einheitlichen" Klubs die Konservativen eine besonders organisierte Gruppe bilden. Zur Bedienung der Sonderinteressen dieser konservativen Gruppe wird nun ein wissenschaftliches Bureau organisiert.

*

Die regierungsfreundlichen N. P. R.-Abgeordneten.

Die Abgeordneten der Nationalen Arbeiterpartei Jankowski, Kot und Pietrzak, welche in Schlesien aus der Regierungsliste Nr. 1 gewählt wurden, werden dem Klub der NPR-Rechten beitreten, wo sie der Regierung gewichtigere Dienste zu leisten Gelegenheit haben werden, als im großen Ensemble-Spiel des Blocks.

Aus der polnischen Diplomatie.

Neue Botschaften.

Warschau, 24. März. (Eigene Meldung.) Wie verlautet, sind Vorbereitungen im Gange, die polnische Gesandtschaft in Angora zum Range einer Botschaft zu erheben. Gleichzeitig wird auch die türkische Gesandtschaft in Warschau den Rang einer Botschaft erhalten.

Außerdem werden zwischen der polnischen Regierung und den Regierungen Englands und Italiens Verhandlungen über die Umwandlung der englischen und der italienischen Gesandtschaft in Warschau in Botschaften geführt. Ob mit der Umwandlung der polnischen Vertretungen in Rom und London in Botschafben auch ein Wechsel auf den betreffenden Diplomatenposten verbunden sein wird, ist bis jetzt noch nicht entschieden.

*

Abberufung des Gesandten Olszowski.

Warschau, 26. März. (Eigene Meldung.) Der polnische Gesandte in Berlin Kazimierz Olszowski wird unmittelbar nach den Reichstagswahlen, d. h. Ende Mai seinen Berliner Posten verlassen und die Stellung eines polnischen Gesandten in Angora übernehmen. Von den Kandidaten für den Berliner Gesandtenposten gilt der Direktor des politischen Departements des Außenministeriums Jackowski als derjenige, welcher die größten Chancen hat.

*

Änderungen im polnischen Kommissariat in Danzig.

Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß im polnischen Kommissariat in Danzig in nächster Zeit verschiedene Personaländerungen Platz greifen werden. Der aus der Liste Nr. 1 in den Sejm gewählte Legationsrat Zaleski hat bereits Danzig verlassen. Ein anderer Beamter des Kommissariats, der Legationsrat Wołowski, wird zum Generalkonsulat in Leipzig versetzt werden. An die Stelle des bisherigen Handelsrates Koralewski wird der Chef der Danziger Abteilung im Industrie- und Handelsministerium Siebeneichen berufen werden.

Verbotene Tagung.

Warschau, 26. März. (Eigene Meldung.) Für gestern war nach Warschau eine Tagung des jüdischen Wahlkomitees des Blocks der nationalen Minderheiten einberufen worden. Auf der Tagesordnung befanden sich u. a. die Punkte: Bildung eines parlamentarischen Klubs und eines Nationalrats.

Die Abgeordneten Grünbaum und Hartglas wurden jedoch durch das Regierungskommissariat verständigt, daß das Innenministerium die Erlaubnis zur Abhaltung der Tagung verweigert hat.

Das neue Heim des Sejm.

Der neue Sejm, der morgen eröffnet werden soll, wird jetzt in einem neuen Saal tagen. Der bisherige Sitzungssaal soll vorerst unberührt zur ausschließlichen Benutzung dem Senat überwiesen werden. Einer Beschreibung der neuen Sejm-Räume im „Kurj. Pozn." entnehmen wir die folgenden Angaben:

Aus der neuen Plenarsitzungshalle des Sejm, die reichlich Sonne und Licht hat, führen zwei Eingänge nach den Wandelgängen, die im Halbrund den Sejmsaal umgeben. Mit diesen Couloirs steht der Saal durch acht Türen in Verbindung. Der Saal ist amphitheatralisch angelegt. In der Mitte der einen Längswand steht etwas erhöht die Tribüne, an deren Fuß die Stenographen sitzen. Hinter der Tribüne haben die Sejmbeamten ihren Platz; darüber steht der Sessel des Sejmarschalls. Rechts von ihm sind die ministeriellen Bänke aufgestellt, zu denen man durch zwei Räume gelangt, die für die Sitzungen des Ministerrats und den Premier bestimmt sind. Links von dem Marschallssessel stehen Bänke für die Unterstaatssekretäre. Über dem Marschallssessel hängt an der Wand das Bild Matejkos „Die Lubliner Union", ein Geschenk des galizischen Sejm. Darüber ist die Aufschrift sichtbar „Salus rei publicae suprema lex" und oben ein Kreuz.

In der Höhe des ersten Stockwerks laufen, ruhend auf Säulen aus Kielcer Marmor, die Logen. Ausgehend von der rechten Seite des Marschallssessels sehen wir der Reihe nach die Loge des Präsidenten, die Ministerloge, die Loge der Diplomaten, eine weitere für die Senatoren und endlich die für das Publikum bestimmten Logen, an die sich die Pressslogen anschließen. Einige Schritt weiter befindet sich der Aufgang zum ersten Stock. Zur Loge des Präsidenten, an die sich ein kleiner Salon anschließt, führt eine besondere Treppe, die auch die Minister benutzen können. Zurzeit ist der Sejmsaal noch nicht ganz fertig gestellt, und auch die einzelnen Klublokale sind noch nicht ganz eingerichtet. Um diese Klubzimmer findet jetzt ein heißer Kampf zwischen den einzelnen Parteien statt. Aus den Wandelgängen des Sitzungssaales führt ein Korridor zum Büfett, einem der schönsten gastronomischen Räume der Hauptstadt. Im Parterre befinden sich gegenüber den Büfetts vier Sitzungssäle für die Kommissionen und für den Seniorenkonvent. Aus einem derselben gelangt man nach dem Sejmpark. Dort befindet sich in dem neuen Hause im ersten Stockwerk das Abgeordneten-Hotel, in dem Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Bad eingerichtet sind.

Die Pressedekrete.

Warschau, 24. März. In politischen Kreisen verlautet, daß die Linke, d. i. die PPS und die Wyzwolenie in einer der ersten Sitzungen des Sejm den Antrag auf Änderung der Pressedekrete einbringen werden. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß dieser Antrag durchdringt, da auch die Rechtsparteien für den Antrag stimmen und die Minderheiten sich selbstverständlich nicht ausschließen werden.

Spanien kehrt nach Genf zurück.

Die spanische Regierung antwortete auf die Einladung des Präsidenten des Völkerbundrats zur Wiederaufnahme der Mitarbeit Spaniens am Völkerbund mit einem von Primo de Rivera gezeichneten Schreiben, in dem es u. a. heißt:

„Herr Präsident! Spanien, das im Laufe dieser Jahre nicht aufgehört hat, an dem erhabenen Ziele mitzuarbeiten, das den Völkerbund beseelt, indem es verschiedenen Ländern Ausgleichs- und Schiedsverträge vorschlug und solche mit ihnen abschloß, weiß die von Eurer Exzellenz übermittelte Einladung des Rates wohl zu würdigen, und seine Regierung ist der Auffassung, daß es keine andere Antwort gibt, als **eine dankbare, bedingungs- und vorbehaltlose Zustimmung** zu der ehrenvollen Aufforderung. Sie überläßt es der Versammlung, die Form für die Zuerkennung eines Sitzes an Spanien zu finden, damit seine Tätigkeit wirksam und nützlich sei und im Verhältnis stehe zu seiner besonderen Stellung als neutrale Großmacht während des letzten Krieges und zu seinem Rang als Schöpfer von Völkern und Zivilisationen. Das ist alles, Herr Präsident, was ich zu sagen habe."

Man nimmt in Genf an, daß Spanien bei der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes einen halbständigen Ratssitz erhalten wird.

Das unruhige Samoa.

400 Eingeborene zu Gefängnis verurteilt.

Bei der Bekanntgabe der Ernennung des neuen Verwesers für Samoa gab der Premierminister von Neuseeland den Ernst der Lage in Samoa wegen der Entladung des Dampfers „Dunedin" zu. Ungefähr 400 Eingeborene wurden verhaftet und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie in der Nähe von Apia auf verbotenem Gebiet Versammlungen abgehalten hätten.

Aufforderungen an die Eingeborenen, die Versammlungen aufzulösen und ihre Beschwerden den zuständigen Dorfräten zu unterbreiten, hatten keine Wirkung, und das Angebot, den Eingeborenenführer Tamasese als Ratgeber für Eingeborenensachen zu ernennen, brachte keine Erleichterung der Lage. Die Eingeborenen bestanden auf Zurückziehung des Administrators und auf eine Regierung, die vollständig aus Samoanern zusammengesetzt sei. Da diese Forderung nicht zu erfüllen war, gab die neuseeländische Regierung der Liga der Eingeborenen zu verstehen, daß sie aufhören müßte, zu bestehen. Der Versuch der Regierung von Samoa, den Eingeborenenführer Tamasese zu verhaften, habe unter den Eingeborenen große Erregung hervorgerufen, und der Haftbefehl sei daher aufgehoben worden. Die Liga der Eingeborenen sei nun zerstört und unterhalte nur ein Komitee in Apia, um die weitere Entwicklung der Dinge zu beobachten.

Der Premierminister erklärt, daß die Bevölkerung und die Eingeborenenliga niemals direkt Gewalt angewandt, sondern sich im allgemeinen auf passiven Widerstand beschränkt habe. Die neuseeländische Regierung erkenne an, daß der jetzige Zustand nichts bessern könne, doch würden weitere Maßnahmen bis zur Ankunft des neuen Administrators aufgeschoben werden.

Deutsches Reich.

Geheimrat von Stockhammern †.

Ministerialdirektor z. D. Edler von Stockhammern ist am 20. März im Alter von 58 Jahren gestorben. Er hat in der deutschen Diplomatie des letzten Jahrzehnts eine wichtige Rolle gespielt und an den meisten großen außenpolitischen Verhandlungen teilgenommen.

von Stockhammern ist aus der bayerischen Verwaltung hervorgegangen; er war persönlicher Hilfsarbeiter der Ministerpräsidenten Grafen Podewils und Hertling, später ging er nach Rom zur dortigen Gesandtschaft und endlich unter Fürst Bülow zur deutschen Botschaft. Während des Krieges in der Schweiz tätig, wurde v. Stockhammern später Dirigent der Waffenstillstandsabteilung im Auswärtigen Amt. Vorübergehend hat er sich 1920/21 als Ministerialdirektor der Organisation der Reichsfinanzverwaltung gewidmet. Seit Ende 1921 hat er dann wieder dem Auswärtigen Amt angehört. In dessen Auftrag hat Herr von Stockhammern als Leiter der deutschen Delegation die ersten deutsch-polnischen Verhandlungen — die sogenannten „Dresdener Verhandlungen" geführt.

Kongreß der Minderheiten Deutschlands.

Die nationalen Minderheiten Deutschlands werden am 27. März in Flensburg, dem Sitz der dänischen Minderheit, tagen. Wahrscheinlich wird Wilfan vom Präsidium des europäischen Minderheitenkongresses kommen, weil über die Wiederbeteiligung der Minderheiten Deutschlands, die ausgetreten waren, verhandelt werden soll.

Überführung ins Zuchthaus.

Wie ein Berliner Korrspondent erfährt, werden in der nächsten Woche die im Falle Wilms Verurteilten, nämlich Oberleutnant Schulz, Oberleutnant Fuhrmann, die von der preußischen Regierung zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden sind, sowie Klapproth und Umhofer ins Zuchthaus überführt werden. Die Unterbringung im Zuchthaus erfolgt jetzt, nachdem die Begnadigung rechtskräftig geworden und von der preußischen Regierung dem Präsidenten des Strafvollzugsamtes mitgeteilt worden ist.

Das nationale Kataster wieder vor Gericht.

Paul Dobbermann zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Abgeordneten der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat haben bekanntlich im Frühjahr 1926 eine Zählung der deutschen Bevölkerung vornehmen lassen, die als Unterlage für ihre Verhandlungen mit der Regierung wegen Gewährung einer Kulturautonomie benutzt werden sollte und später auch schon dazu benutzt worden ist. Diese private Zählung hat erstaunlicher Weise schon mehrmals die Gerichte beschäftigt. Zwei Zähler, die das Katastermaterial aufnahmen, wurden in Schildberg verurteilt und in der Berufungsinstanz in Ostrowo freigesprochen. Außerdem wurde in Neustadt ein Urteil gegen fünf Personen gefällt, das von dem Berufungsgericht am 10. August v. J. aufgehoben und zur nochmaligen Verhandlung an die erste Instanz zurückverwiesen wurde.

Am 23. d. M. standen vor der Strafkammer des Bezirksgerichts in Konitz der Leiter der Schulabteilung im Bureau der deutschen Sejmabgeordneten Paul Dobermann und Frau, sowie in einem besonderen Verfahren der Lehrer Felix Frase, sämtlich aus Bromberg, unter Anklage. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, gegen den § 132 des Strafgesetzbuches verstoßen zu haben, der besagt, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft werden könne, „wer sich unbefugt mit Ausübung eines öffentlichen Amtes befaßt oder eine Handlung vornimmt, welche nur kraft eines öffentlichen Amtes vorgenommen werden darf". Der Anklagevertreter stellte sich auf den Standpunkt, daß die Angeklagten sich mit einer Handlung befaßt hätten, die nur kraft eines öffentlichen Amtes vorgenommen werden könnte. Eine solche Handlung sei eben das Hereinholen von statistischem Zahlenmaterial. Diese Zählung sei auf Grund des Gesetzes vom 21. 10. 1919 über die Organisation der Verwaltungsstatistik nur dem statistischen Hauptamt in Warschau bzw. den von ihnen beauftragten Stellen vorbehalten. Die Angeklagten hätten vom statistischen Hauptamt keinen Auftrag erhalten, infolgedessen hätten sie sich eben eine Amtseigenschaft unbefugt zugelegt.

Die Angeklagten verteidigten sich selbst. Es wurde ausgeführt, daß sich alle Bestimmungen des Gesetzes vom 21. 10. 1919 nur auf die amtliche Verwaltungsstatistik bezögen, also auf das Sammeln und die Bearbeitung von statistischen Angaben durch die Behörden und Ämter. Es könne also nur die Rede davon sein, daß staatliche Behörden und Ämter eine Erlaubnis für statistische Erhebungen vom statistischen Hauptamt in Warschau haben müßten. In dem Gesetz sei mit keinem Worte davon die Rede, daß das Sammeln von statistischem Material den Privatpersonen verboten sei. Was nicht verboten sei, sei erlaubt, und infolgedessen könne nicht unterstellt werden, daß sich die Angeklagten strafbar gemacht hätten. Ferner wiesen die Angeklagten auf die schon erfolgten freisprechenden Urteile in derselben Angelegenheit vor anderen Gerichten hin. Der Bitte um Freisprechung wurde vom Gerichtshof nach längerer Beratung nicht stattgegeben, vielmehr wurden folgende Strafen verhängt: für den Angeklagten Dobbermann als dem Leiter der Arbeit und einem „człowiek inteligentny, der über die Strafbarkeit der Handlung hätte Bescheid wissen müssen," 7 Tage Gefängnis, für die beiden Mitangeklagten je 90 Złoty Geldstrafe. Gegen das Urteil ist Revision angemeldet worden.

Man kann auch als „intelligenter Mensch" die Strafbarkeit einer Handlung wirklich nicht annehmen, die nach der Ansicht anderer polnischer Gerichte nicht strafbar ist. Daß die Deutschen in Polen bei ihrem Kampf um die Kultur-Autonomie ganz legale Mittel anwenden, ist klar. Daß die Vornahme einer Privatzählung ein solches legales Mittel ist, steht außer Zweifel. Sie sind ja nicht in der glücklichen Lage wie die Deutschen in Estland, wo die staatlichen Organe bei den Vorbereitungsarbeiten für das nationale Kataster Mitarbeit leisten mußten. Daß die Zählung für das nationale Kataster keine strafbare Handlung darstellt, erhellt auch aus der Begründung, die das Thorner Appellationsgericht in seinem Urteil vom 10. August v. J. zum Neustädter Kataster-Prozeß aussprach, als es das dort gefällte Urteil zur nochmaligen Verhandlung an die erste Instanz zurückverwies. In dieser Begründung wurde u. a. folgendes vermerkt:

„Alle Bestimmungen des zitierten Gesetzes und des Statuts des Statistischen Hauptamts betreffen nur die staatliche Verwaltungsstatistik, d. h. das Sammeln und die Bearbeitung der für die Staatsverwaltung nötigen statischen Angaben durch die Behörden und Ämter. **Das Gesetz verbietet weder den öffentlichen Anstalten, noch den Anstalten der Selbstverwaltung, noch den Privatpersonen das in einer nicht gesetzwidrigen Weise geschehende Sammeln der ihnen notwendigen Angaben und die Bearbeitung der gesammelten Angaben zu dem Gesetz nicht widersprechenden Zwecken; mit einem Wort, es verbietet ihnen nicht, sich mit Statistik zu befassen.** Die von den Privatpersonen gesammelten statistischen Angaben werden Privatcharakter haben; es wird ihnen die Garantie, die Sicherheit und Glaubwürdigkeit fehlen im Gegensatz zur amtlichen staatlichen Statistik, die über Mittel verfügt, den gesammelten und bearbeiteten statistischen Angaben völlige Glaubwürdigkeit zu sichern. — **Daher ist die Folgerung des Gerichts der ersten Instanz, das zitierte Gesetz verbiete die private Statistik, nicht auf den Wortlaut des Gesetzes gestützt.**" — „Nun also — die Thorner Richter gehören doch wohl auch zu den „intelligenten Leuten"!

Die Prozesse, die in Polen in der Angelegenheit des nationalen Katasters bisher geführt wurden, haben auch über unsere Staatsgrenzen hinaus schon das Interesse statistischer und juristischer Wissenschaftler erregt. So schreibt das deutsche „Statistische Zentralblatt" in seiner Nr. 11/12*) aus Anlaß der Entscheidung des Thorner Appellationsgerichts in der Neustädter Angelegenheit was folgt:

„Bekanntlich hat Polen ein statistisches Gesetz vom 21. 10. 1919 über die Organisation der Verwaltungsstatistik, mit einer Ausführungsverordnung als Anhang. Im D. St. Z. 1922 S. 89 habe ich beides wiedergegeben, ohne damals und auch später nur auf den leisesten Gedanken zu kommen (man lese die Darlegungen nach), daß dieses die Durchführung statistischer Erhebungen dem polnischen Statistischen Hauptamt in Warschau reservieren, also im besten Fall private statistische Erhebungen von dessen Erlaubnis abhängig machen könnte. Daß eine solche Auslegung der ganzen Entwickelung der Statistik, die durch Private (Graunt, Süßmilch) erst in den Sattel gehoben ist, widersprechen müßte, daß sie soziologische Forschungen, die auch heute noch nirgends die private Mitarbeit entbehren können, unmöglich machen dürfte, ist aber einer Rechtsfrage gegenüber natürlich unerheblich; und in deren Verfolg kam es zunächst tatsächlich zu einer Verurteilung. (Folgt Wortlaut der Begründung des Thorner Appellationsgerichts.)

Man wird das zweite Urteil nur begrüßen können, auch im Interesse des Statistischen Hauptamts, dem wahrlich nicht damit gedient gewesen wäre, wenn ihm durch ein präzedierendes Urteil eine derartige Monopolstellung aufgezwungen worden wäre. Ob der schon aus seiner österreichischen Vergangenheit her in weitesten Fachkreisen sich großen Ansehens erfreuende Präsident des Hauptamts (Prof. Buzek) während der verschiedenen Phasen des Prozesses Gelegenheit zu einer Stellungnahme gehabt hat, ist mir nicht bekannt. Wenn das Urteil sich nicht zur Freisprechung durchringt, sondern zunächst nur eine Rückverweisung ausspricht, so berührt das die speziell-statistische Seite nicht mehr; über die politische lassen sich die deutschen Blätter in Polen genügend aus.

Es gibt aber noch eine dritte Seite, das ist die allgemein-statistische. Ich erinnere mich an Äußerungen aus Fachkreisen, wonach das polnische statistische Gesetz als eines der besten zu gelten habe, und zwar im Zusammenhang mit Erwägungen de lege ferenda in anderen Staaten, auch im Deutschen Reich. Man wird aber nach dem Beispiel eines solchen Prozesses und in einer Zeit, wo dauernd über unnötige Gesetzesmacherei geklagt wird, doch zu bedenken haben, ob das öffentliche Leben überall für solche Gesetze schon oder schon wieder reif ist, oder ob diese nicht zurzeit eine weitere Handhabe zur Verschärfung politischer Gegensätze abgeben könnten, als deren Prügelknabe dann wieder — die böse Statistik herhalten muß. Und darum betrachte man einmal ohne jeden politischen Nebengedanken den Prozeß vom Standpunkt der Popularisiernug der Statistik aus!"

*) Ein statistischer Prozeß in Polen. Von B. Lembke in Danzig.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet heiteres Wetter mit strichweiser Bewölkung an. Temperaturen wenig verändert.

Soziale Bestrebungen in Polen.

Polen ist an sozialen Einrichtungen gegenüber anderen Ländern verhältnismäßig arm. Dabei sind die sozialen Notstände ebenso groß, wenn nicht größer als in anderen Ländern. Besonders erschreckend ist das Elend in Warschau, wo der Wohnungsmangel die Hauptursache bildet. Das ehemals preußische Teilgebiet ist zweifellos an Bauten mit Wohlfahrtseinrichtungen, zum Teil mustergültiger Art, versorgt, und doch muß noch manches geschaffen werden.

Besonders bemüht ist man jetzt um die Fürsorge für Geistes- und Gemütskranke, zu deren Aufnahme die vorhandenen Anstalten in keiner Weise ausreichen. In den gesamten Anstalten dieser Art in Polen lassen sich nur 11 500 Kranke unterbringen, während man mindestens 28 000 Plätze brauchen würde. Die vielen, die nicht aufgenommen werden können, können oft ihren Angehörigen und ihrer Umwelt großen Schaden zufügen, so daß die Anregung zur Gründung neuer Anstalten recht notwendig ist. Hoffentlich wird aber auch aus dieser lobenswerten Anregung der Wille zur Tat und es werden die Mittel bewilligt, um für diese Unglücklichen eine Heimat und ärztliche Beobachtung sicher zu stellen.

§ **Apotheken-Nachtdienst.** Von Montag, 26. März, bis Montag, 2. April: Schwanenapotheke, Danziger Straße 5, Engelapotheke, Danziger Straße 39, und Kużaj, Friedrichstraße 57.

§ **Schlechte Aussichten!** Der gestrige Sonntag brachte leider nicht das vielfach erwartete Frühlingswetter, sondern bescherte uns einen vielfach getrübten Himmel mit starkem Ostwind. Vom 25. März (Mariä Verkündigung) heißt es im Sprichwort: „Ist's Marien schön und hell, — Kommt viel Obst auf alle Fäll, — Ist's Marien schön und rein, — Wird das Jahr sehr fruchtbar sein." — Schlechte Aussichten demnach.

§ **Ein Unglück kommt selten allein.** Wir berichteten kürzlich über den tragischen Tod des Fleischermeisters Emil Herrmann, Danzigerstraße 93, der durch Hufschlag durchgehender Pferde eingetreten war. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des Verstorbenen statt, an der sämtliche Familienangehörigen und auch die Angestellten teilnahmen. Als die Familie von der Beerdigung heimkehrte, fand sie die Wohnung mit Hilfe eines Nachschlüssels geöffnet. Die Diebe haben eine Kassette mit 6000 Zł. entwendet. Eine energische Untersuchung ist eingeleitet.

§ **Ein Taschendieb** bestahl am vergangenen Sonnabend in einem Wagen der Straßenbahn zwischen Theaterplatz und Schröttersdorf den Ludwig Kohlschmidt, Fordonerstraße Nr. 70. Mit einer Rasierklinge wurde ihm Rock und Weste aufgeschnitten und eine goldene Uhr nebst Kette im Werte von 500 Złoty gestohlen.

§ **Einbrecher** drangen in den Keller der Mostrichfabrik Pilinski, Friedrichsplatz 9, und stahlen Wein im Werte von 700 Złoty.

§ **In der Kirche bestohlen** wurde die Lehrerin Maria Wendzil. Man entwendete ihr während des gestrigen Hauptgottesdienstes in der Pfarrkirche die Handtasche mit Ausweispapieren und 10 Złoty bar.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Trunkenheit und Lärmens auf der Straße.

Pommerellen.

26. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Der Schiffsverkehr auf der Weichsel** ist bereits verhältnismäßig lebhaft. Zu Beginn der vorigen Woche fuhr der Schleppdampfer „Czartoryski" mit vier Kähnen stromauf, während „Steinkeller" mit drei Kähnen zu Tal kam. Freitag brachte „Kozietulski" drei Kähne von Thorn stromab, und am Sonnabend vormittag passierte „Merkur" mit zwei und „Wanda" mit vier Kähnen Graudenz. *

z. **Steuerquittungen sorgfältig aufbewahren!** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Beamte des Magistrats Zahlungsbefehle über angeblich nicht bezahlte Steuern aus den Vorjahren überbringen. Insbesondere betrifft dies die Wohnungssteuer des Jahres 1926, die damals noch in zwei Arten, nämlich als Kommunal- und Staatssteuer zu entrichten war. Der angeblich nicht bezahlte Betrag ist inzwischen durch Verzugszinsen und „Exekutions"kosten (gemeint sind wahrscheinlich die Kosten für wiederholtes Inkasso) gewöhnlich schon auf das Doppelte angewachsen. Selbst wenn dem Beamten die Quittungen über erfolgte Zahlung vorgezeigt werden, händigt er doch den neuen Zahlungsbefehl ein mit der Begründung: „Ja, bei Ihnen stimmt es, aber in unseren Büchern nicht!" So daß der Steuerzahler sich trotzdem auf die Stadtkasse begeben und dort Zeit und Arbeit versäumen muß. Kann er die entsprechenden Quittungen nicht vorlegen, muß er außerdem noch bezahlen. Darum empfiehlt es sich, diese selbst einige Jahre lang aufzubewahren. Noch besser allerdings wäre es, wenn man auf das alte System zurückgreifen und die zu deutscher Zeit eingeführten und bewährten Steuerquittungsbücher einführen möchte. *

× **Über Unterschlagungen in der Stadthauptkasse** liefen dieser Tage Gerüchte in der Bevölkerung um. Wie meistens in solchen Fällen, waren die Ausstreuungen übertrieben. Immerhin liegt ihnen ein gewisser Tatbestand zugrunde, der sich wie folgt verhält: In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. drangen bisher unentdeckte Personen in das Lokal der Stadthauptkasse ein und stahlen aus einem speziell verschlossenen Bureau einige Kassenbücher. Die Polizei leitete sofort eine energische Untersuchung ein, die bisher ein positives Ergebnis noch nicht gehabt hat. Der Rendant und ein weiterer Beamter der Stadthauptkasse, die dort mit Überstundenarbeit beschäftigt gewesen sind, wurden vom Dienst suspendiert. Auf Grund der bei den Akten verbliebenen Zahlungsüberweisungen wurde sofort zur Herstellung von Duplikaten der entwendeten Kassenbücher geschritten, wobei festgestellt werden soll, ob die Täter durch die Beseitigung der Kassenbücher beabsichtigt haben, etwa vorgekommene Mißbräuche zu verdecken, oder ob man es mit einem Diebstahl gewöhnlichen Charakters zu tun hat. Die Kassenschränke sind unangetastet geblieben, keinerlei Geldbeträge somit entwendet worden. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übergeben worden. Die Untersuchung wird mit großer Energie durchgeführt, um die Schuldigen der verdienten Bestrafung zuzuführen. Des Diebstahls bzw. der Mittäterschaft verdächtige Personen sind verhaftet worden. — Bei dieser Gelegenheit sei hinzugefügt, daß Gerüchte, die noch eine weitere städtische Kasse in den Bereich dieser unliebsamen Affäre hineinziehen, falsch sind. Die Säuberungsarbeit, die jetzt von der Stadtbehörde vollzogen wird, wird gewiß allerseits in der Bürgerschaft vollste Befriedigung finden. Das Vertrauen in eine gut funktionierende Kassengebarung, das durch ungetreue Beamte untergraben wird, kann nur dann wiederhergestellt werden, wenn man unlautere Elemente rücksichtslos von ihrer Stelle entfernt. *

pr **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war infolge des schönen Wetters sehr gut besucht. Eier waren knapp (wahrscheinlich werden sie im Hinblick auf die nahenden Osterfeiertage zurückgehalten) und kosteten 2,50—2,60 die Mandel. Butter kam 2,80—3,10. Groß war das Angebot in geschlachteten und lebenden Hühnern. Es wurden 5—7,00 pro Stück verlangt. Eine 11pfündige Gans sollte 15,00 kosten. Der Gemüsemarkt bringt schon immer größere Auswahl an Treibgemüsen. Radieschen kosteten 0,40—0,50 pro Bund, Salat 0,50—0,80 pro Köpfchen, Rhabarber 2,00 pro Pfund. Ferner gab es Weißkohl für 0,20—0,30, Rotkohl 0,25—0,30, Wruken 0,15, Mohrrüben 0,25, Zwiebeln 0,25—0,30, rote Rüben 0,25. Der Obstmarkt brachte noch reichlich Äpfel, jedoch läßt die Qualität schon zu wünschen übrig. Kochäpfel preisten 0,35—0,50, Reinetten 0,60—0,70, Stettiner 0,60—0,90. Auf dem Fischmarkt wurden viel Fische angeboten. Hechte 1,50—1,80, Schleie 2,80, Zander 2,50, Karpfen 3,00, Bressen 0,80—1,60, Barsche 0,70—1,20, Plötze 0,40—0,80, frische Heringe 0,30—0,40, Räucherfische 1,00—1,20. Kartoffeln kosteten bei starkem Angebot 5—6,00 pro Zentner. *

× **Aus der Polizeichronik.** Der Lydia Murau, Petersilienstraße, sind Kartoffeln und Kohlen aus dem verschlossenen Keller gestohlen worden. — Festgenommen wurden neun Personen, darunter vier wegen Diebstahls und vier wegen Trunkenheit. *

× **Großfeuer im Landkreise Graudenz.** Am Donnerstag voriger Woche brach auf dem Gut Ossowken im Kreise Graudenz, während der Eigentümer, Gutsbesitzer Wilhelm, auf der Tagung des Landbundes Weichselgau in Graudenz weilte, Feuer aus. Es legte zwei zum Teil mit Getreide gefüllte Scheunen, einen Schuppen für künstlichen Dünger, einen Speicher mit Getreide- und Futtervorräten, einen neuerbauten Schuppen für landwirtschaftliche Maschinen und einen Teil eines Insthauses in Asche. Daß dem Brande nicht noch weitere Baulichkeiten zum Opfer fielen, ist der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehren aus Partenschin, Lisnowo, Schwenten, Plessen, Babalitz, Summin, Neu-Jankowitz, Lessen, Mendritz und aus zwei Orten Deutschlands (Ossowken liegt unweit der deutsch-polnischen Grenze), besonders aber der Wehr aus Gr. Thymau zu danken, die als erste zur Stelle war und mit Gerätschaften sich gut versehen hatte. Einige Personen zogen sich bei den Rettungsarbeiten leichtere Brandverletzungen zu. Die Ursache des Feuers ist bisher nicht festgestellt worden. Der vom Brande angerichtete Schaden ist bedeutend. *

z. **Aus dem Landkreise Graudenz,** 24. März. Verpachtung. Das der Pfarrgemeinde Lessen (Łasin) gehörige Gut Wyzanowo in Größe von etwa 480 Morgen wird zum 1. Juli d. J. auf zwölf Jahre verpachtet. Schriftliche Angebote sind an den Kirchenvorstand (Dozór kościoła katolickiego w Łasinie) zu richten. Dieser versendet auch gegen eine Gebühr von 5 Złoty die näheren Bedingungen sowie ein Muster des Pachtvertrages.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Am Sonntag, dem 1. April d. J., findet eine Wiederholung des Lustspiels „Spiel im Schloß" statt. Das Lustspiel hat bei den ersten beiden Aufführungen durch die vorzügliche Darstellung und durch den geistreich-witzigen Inhalt einen so außerordentlichen Erfolg gehabt, daß man es wohl verstehen kann, daß das Stück in Berlin jetzt über 300 Mal, fast ein Jahr lang täglich, gespielt wird. Das Lustspiel muß nach dieser Aufführung vorläufig abgesetzt werden, um einem neuen Stück Platz zu machen. Es kann daher nur allen, die das Lustspiel noch nicht gesehen haben, empfohlen werden, die Aufführung am 1. April d. J. zu besuchen. (4594 *

Thorn (Toruń).

t. **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug Sonnabend früh 1,06 Meter über Normal. Der Strom ist zurzeit eisfrei, jedoch wird noch Treibeis vom Narew erwartet. **

t. **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend abend bis Freitag, 30. d. M. einschließlich, hat die Rats-Apotheke in der Breitestraße Nachtdienst. **

An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat **April** sofort bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:
Annoncen-Expedition **Justus Wallis,** Szeroka 34 (Breitestraße).

Ausgabestellen:

Altstadt: Kaufmann **E. Szyminski,** Heilige Geiststraße.
" Friseurgeschäft **Thober,** Altstädtischer Markt 32.
" Seifengeschäft „**Heimchen**" (K. Herwich), Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Neustadt: Kaufmann **Siedrung,** Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.

Bromberger Vorstadt:
Milchhalle **Bartz,** Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner,** Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke,** Mellienstr. 66.

Culmer Vorstadt:
Friseurgeschäft **Malischak,** Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.

Mocker: Bäckermstr. **Haberland,** Graudenzerst. 170
" Kaufmann **J. Kuttner Nachf.,** Graudenzerstraße 95.
" Bäckermeister **Gehrz,** Lindenstraße 64.
" Bäckermeister **Lucht,** Konduktstraße 29.

t. **Besitzwechsel.** Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von E. Drewitz Nachf. ist durch Kauf in den Besitz einer hiesigen landwirtschaftlichen Bank übergegangen. **

dt. **Der Haus- und Grundbesitzerverein** nimmt Stellung gegen die neue Besteuerung der Haus- und Grundbesitzer durch die sog. „Wegesteuer", mit welcher der Magistrat die Haus- und Grundbesitzer wieder bedacht hat. Es soll der Klageweg beim Wojewodschaftsverwaltungsgericht beschritten werden. **

—dt. **Ein Waldbrand** entstand infolge Funkenauswurfs aus der Lokomotive des Thorn—Graudenzer Personenzuges im Walde des Gutes Lissomitz, dem Gutsbesitzer v. Donimirski gehörig. Durch den scharfen Wind hatte sich das Feuer sehr schnell verbreitet, so daß ca. 1000 Quadratmeter Wald verbrannten, ehe das Feuer durch die Gutsarbeiter gelöscht werden konnte. **

—* **Diebstähle.** Einem Karl Kierwinski in der Copernicusstraße wurde aus der Wohnung ein Anzug gestohlen. — Dem Kaufmann Luks in der Baderstraße wurde Geld gestohlen, desgleichen dem Kaufmann Andraß in der Graudenzerstraße. **

—* **Festgenommen** wurde eine ganze Anzahl Diebe durch die Polizei. Dadurch wurden die Diebstähle bei dem Landwirt Hapke aus Grabowitz, bei einem Komischke in Podgorz und in der Ziegelei Rudak aufgeklärt. **

m. **Dirschau** (Tczew), 25. März. Der Tapeziererlehrling Hans Eron geriet beim Bedienen einer Zupfmaschine mit der rechten Hand in diese hinein, wobei ihm das Gelenk bis zum Knochen durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus überführt. Ein zweiter Unfall ereignete sich auf dem hiesigen Güterbahnhof, wobei dem Kutscher Brand beim Überschreiten der Gleise ein Bein abgefahren wurde. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt, wo er jedoch nach einigen Stunden verstarb. B. war 30 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern. Ebenfalls in Krankenhaus eingeliefert wurde der Eisenbahner Franz Pulkowski von hier infolge starken Blutsturzes. — Auf dem letzten Wochenmarkte wurden einer taubstummen Frau 20 Złoty gestohlen. Der Dieb entkam unerkannt in dem Gedränge.

m. **Pelplin,** 25. März. Diebstahl. Aus dem Wartesaal des hiesigen Bahnhofs stahl ein Mann aus Bromberg eine liegengelassene Aktentasche mit Wertsachen. Die Polizei verfolgt eine bestimmte Spur.

h. **Gorzno** (Górzno), 23. März. Schadenfeuer. Gestern nachmittags brach ein Brand auf dem Gehöft des Besitzers Gorczyński in Miesionskowo (Miesiączkowo) aus. Es verbrannte ein mit Stroh gedeckter Stall und Scheune. Das Wohnhaus, das vom Feuer hart bedrängt war, konnte dank der herbeigeschafften Feuerspritzen erhalten werden. Ferner fielen zwei Pferde, drei Rinder, Schweine und fast alle landwirtschaftlichen Maschinen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache des Brandes soll Funkenauswurf aus dem Schornstein sein. G. war versichert.

Neuenburg (Nowe), 25. März. Sein 25jähriges Priesterjubiläum beging am 22. d. M. der Pfarrer von Bartkowski von der katholischen Kirchengemeinde Neuenburg. Aus vielen Orten Pommerellens waren im ganzen 30 Geistliche erschienen. Anläßlich des Jubiläums stiftete der Fabrikbesitzer Sergitt aus Bromberg der Kirche einen Altar mit dem Bilde der heiligen Therese. Pfarrer v. B. amtiert seit März 1912 an der hiesigen Pfarrkirche und hat seine geistliche Ausbildung in Pilplin genossen nach Absolvierung des Gymnasiums in Culm. — Der letzte Sonn-

Graudenz.

Thorn.

abend-Wochenmarkt brachte viel Butter zu 2,50—3,00 das Pfund. Eier waren schnell vergriffen und kosteten 2,00 bis 2,30 die Mandel. Kartoffeln, infolge der wärmeren Witterung billiger, wurden mit 6,00 der Zentner abgegeben. An Geflügel waren nur alte Hühner zu haben für 4—5,00 das Stück. Gemüse und Obst wurden wie folgt verkauft: Mohrrüben ein Pfund 0,10, drei 0,25, Blumenkohl Kopf 0,50 bis 0,80, Weißkohl ein Pfund 0,10, drei 0,25, Rotkohl 0,15, Zwiebeln 0,15—0,20, weiße und farbige Bohnen 0,25—0,30 je Pfund, Wruken Stück 0,10—0,20, Selleriecknollen Stück 0,10—0,30, Birnen 0,60—0,70, Äpfel 0,20—0,30. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,70, Aale 1,50—2,00, Barse 1,60—1,70, grüne Heringe 0,50 je Pfund. Die bekannten Angebote von Ast- und Klobenholz hatten die Preise von 8—10—12,00 je Wagen.

b. **Neumark** (Nowemiasto), 23. März. Vom Stadtparlament. Auf der letzten Sitzung wurde das von der Wojewodschaft befürwortete Zuschlagsbudget für das Wirtschaftsjahr 1927/28 zur Kenntnis genommen. Darauf erfolgten verschiedene Abänderungen im Statut des Angestelltendienstetats für Magistratsbeamte. Die Vergnügungssteuer für das Kino „Reform" wurde auf 20 Prozent der Billettpreise festgesetzt. Einstimmig beschloß man ein Statut über die Erhebung einer 25prozentigen Hotelsteuer. Ferner erfolgte die Beschlußfassung, zur Herstellung eines Sportplatzes und Schützenhauses eine Anleihe von 40 000 Złoty in 7prozentigen Kommunalobligationen, lautend auf Goldzłoty, abtragbar in 29½ Jahren, bei der Landeswirtschaftsbank aufzunehmen. Der Haushaltsvoranschlag für 1928/29 wurde genehmigt und weist folgende Ziffern auf: Hauptverwaltung: Einnahmen 178 587,49 Złoty, Ausgaben 178 087,49 Złoty, Schlachthausverwaltung: Einnahmen und Ausgaben 14 600,99 Złoty, Elektrizitätswerk, Einnahmen und Ausgaben 101 000,00 Złoty.

p **Neustadt** (Wejherowo), 24. März. Leichenfund. Dieser Tage wurde beim Reinigen der Abzugsrohre in der Sobieskiego 36 durch Arbeiter in einem Rohre eine schon zum Teil in Verwesung übergegangene Kindesleiche gefunden. Der Hauswirt telephonierte sogleich nach der Polizei, und es erschien der Polizeikommissar mit zwei Polizeibeamten, die ein Protokoll aufnahmen und die Leiche beschlagnahmten. — Bei schönem Frühlingswetter war auch der Wochenmarkt gut beschickt und zahlreich besucht. Kartoffeln gab es schon in größeren Mengen, aber noch zu ziemlich hohen Preisen — 7,50—8; Butter ist etwas teurer geworden, das Pfund kostete 2,80—3,30, Eier brachten 2,20—2,50, Hühner 3,50—6, Zwiebeln 0,25—0,35, Mohrrüben 0,25, Rotkohl 0,40 bis 0,50, Weißkohl 0,25—0,30, Äpfel 0,60—1. Auf dem Fischmarkt kosteten: Hechte 1,80, Barse 1,50—1,60, Plötze 0,60, Dorsche 0,60, Flundern 0,50—0,80, Breitlinge 0,25, frische Heringe 0,35 das Pfund, Sprotten 0,80—0,90, Bücklinge 0.90 bis 1,00. Käse war in vier Sorten zu den üblichen Preisen (1—2,40) zu haben. Die Fleischpreise sind unverändert. — Auf dem Schweinemarkt wurde wieder eine Unmenge Ferkel angeboten, die je nach Güte 22—26 Złoty das Stück kosteten; der Verkauf war mäßig. — Märchenabend. Die Ortsgruppe Neustadt des Verbandes deutscher Katholiken hatte am Donnerstag abend einen Märchenabend mit nachfolgendem Lichtbildervortrag veranstaltet, zu dem die Eltern mit ihren lieben Kleinen, denen diese Vorführungen sichtlich große Freude bereiteten, recht zahlreich erschienen waren. Zu verdanken war der Abend dem Bezirkssekretär Kiender aus Bromberg, der landschaftliche Schönheiten aus Oberbayern und auch die Leidensgeschichte Jesu vorführte und die Herzen der Kinder andächtig stimmte. Eine Schlußansprache des Vorsitzenden schloß den Abend.

a **Schwetz** (Świecie), 24. März. Der Wochenmarkt wies einen sehr flotten Verkehr auf. Zufuhr und Besuch ließen nichts zu wünschen übrig. Es war sehr viel Butter vorhanden, die aber trotz der Menge mit 2,80—3,00 pro Pfund bezahlt wurde. Eier kosteten 2—2,20 die Mandel. Als Neuheit gab es auf dem Gemüsemarkt Radieschen, die aber 0,40 das Bündchen kosteten, desgleichen frischen Schnittlauch das Bündchen zu 0,10. Die Nachfrage nach frischen Fischen war sehr groß und konnte nicht gedeckt werden, da wenig vorhanden war. Es kosteten: Hechte 1,20—1,50, Barse 1,10—1,30, Weißfische 0,80, grüne Heringe 0,40, Bratflundern 0,60—0,70 das Pfund. Der Geflügelmarkt brachte nur einige Hühner das Stück zu 5—6,00 und junge Tauben zu 2—2,50 das Paar. Kartoffeln preisten 5—6,00 der Zentner. Auf dem Fleischmarkt kosteten: Schweinefleisch 1,30—1,50, Rindfleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1,30, frischer Speck 1,60, Räucherspeck 2,20 das Pfund. — Eine sehr große Beschickung wies der heutige Schweinemarkt auf. Die Nachfrage war jedoch nicht groß. Man verlangte für kleine Ferkel 45,00—55,00, für etwas angefütterte 55,00 bis 60,00 pro Paar, für Läufer 65,00—70,00 pro Stück. Es blieb viel unverkauft.

d **Stargard** (Starogard), 23. März. Gerichtsverhandlung wegen Mordes. Gestern fand vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter dem Vorsitz des Gerichtsdirektors Halpern die Verhandlung gegen den wegen Mordes angeklagten Miotke aus Kasparus statt. Vor drei Jahren hatte der Angeklagte bei einem Tanzvergnügen im Streite den Forstangestellten Marks erschlagen. Nach Vernehmung vieler Zeugen und des Kreisarztes Dr. Gaszkowski beantragte der Staatsanwalt Mantel vier Jahre Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Stankiewicz, sprach für Freisprechung, indem er die Tat des Angeklagten als Notwehr behandelte. Das Gericht verurteilte nach längerer Beratung den Angeklagten zu einem Jahre und drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft. — Der Verkehr auf dem heutigen Wochenmarkt war von schönstem Weter begünstigt und daher sehr rege. Die Preise haben sich sehr wenig geändert. Butter bekam man für 2,80—3,50 das Pfund. Eier wurden angeboten mit 2,00—2,50 die Mandel. Von Gemüsen kosteten: Zwiebeln 0,30—0,40, Weißkohl 0,25, Rotkohl 0,35, Mohrrüben 0,25 und Wruken 0,15 das Pfund. Für Äpfel mußte man 1—1,20 pro Pfund zahlen. Auf dem Geflügelmarkt waren Suppenhühner zu 4—6,00 das Stück und Tauben zu 2—2,50 das Paar zu haben. Der Fischmarkt zeigte das alte Bild: Hechte 2—2,20, Flundern 0,65—0,80, Kabeljau 0,70 das Pfund und grüne Heringe bekam man für 1,00 drei Pfund. Für Kartoffeln wurde 6—7,00 für den Zentner verlangt. Ein Meter Klobenholz kostete 17—18,00 und ein Fuder Torf 15,00. Auch der Ferkelauftrieb war ziemlich bedeutend, und zwar wurden für ein Paar 45—60,00 verlangt. — Kartoffeldiebstähle. Da sich schon jetzt der Mangel an Kartoffeln bemerkbar macht, nehmen auch die Kartoffeldiebstähle stark zu. So stahlen Diebe vom Gute Neudorf (Nowawieś), Kreis Stargard, aus den Mieten mehrere Zentner Kartoffeln, die sie in der Stadt zu verkaufen suchten. Die Polizei konnte ihnen noch vier Zentner Diebesgut abnehmen. Auf dem Rittergut Kokoschken (Kokoszkowy) bei Stargard stahlen ebenfalls Diebe aus den Mieten Kartoffeln, wurden jedoch angehalten und erkannt. — Wegen fahrlässiger Tötung ihres eigenen Kindes und wegen Angabe von falschen Personalien wurde die unverehelichte Schneiderin B. Mnichna aus Stargard zu acht Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

d **Aus dem Landkreise Stargard**, 24. März. In der Nacht zum 24. d. M. wurde beim Gasthofsbesitzer Schmidt in Neukirch (Nowacerkiew), Kreis Stargard, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Den Tätern fielen 50 Złoty Bargeld und ein goldenes Armband in die Hände. Die Diebe entkamen unerkannt. — In derselben Nacht brachen Diebe in Lindenberg (Lipia Góra) Ausbau beim Besitzer Scharmach ein und stahlen einen Pelz, Garderobe und Wäsche. — Am 19. d. M. brach auf dem Gehöft des Domänenpächters in Barlosno (Barłożno) Feuer aus. Eine Scheune wurde völlig eingeäschert. Zum Glück befand sich nur Stroh darin.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 23. März. Selbstmord zweier Polizisten. Eine Tragödie des Glaubens an die Menschen hat sich hier im Rahmen des grauen Straßenalltags ereignet. Der Polizist Anton Spolnik sah auf der Straße ein Straßenmädchen ohnmächtig zusammenbrechen. Er trat zu der Bewußtlosen, stellte fest, daß sie einen Blutsturz erlitten hatte, und rief ein Auto heran, um sie nach dem Krankenhaus zu schaffen. Der Chauffeur weigerte sich jedoch und meinte, das Mädchen würde sein Auto unterwegs zu sehr mit Blut besudeln. Es entstand ein scharfer Wortwechsel zwischen Polizist und Chauffeur, um die sich eine große Menschenmenge sammelte. Die Menge gab dem Chauffeur Recht. Die Kranke verlor aber inzwischen immer mehr Blut. In seiner Aufregung griff der Polizist zu seinem Dienstrevolver und rief laut: „Es verlohnt sich nicht, in einer Welt von Schlechtigkeit und Selbstsucht zu leben", und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Als nach einigen Stunden ein anderer Polizist, der mit dem Toten befreundet war, von diesem Selbstmord erfuhr, erschoß auch er sich.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bilanz der Bank Polski wies in der zweiten Dekade des März (11.—20. März) folgende Änderungen in Millionen Złoty auf: Valuten, Devisen und Außenbestände im Ausland, die zur Deckung gerechnet werden, 684,9, Edelmetalle 556,2, die Deckung zusammen also 1191,1, d. h. sie wuchs gegn die vorhergegangene Dekade um 27,9. Davon entfallen infolge des Ankaufs von Gold in sammen also 1191,1, d. h. sie wuchs gegen die vorhergegangene Devisen und Auslandsaußenbestände, die nicht zur Deckung gerechnet werden, betrugen 223,6, vergrößerten sich also um 11. Das Wechselportefeuille wies mit 475,5 eine Verringerung um 0,7 auf. Sofort zahlbare Verpflichtungen 723,9, Banknotenumlauf 1078,5, zusammen 1742,4, das ist ein Zuwachs von 63,5, wobei sich die sofort zahlbaren Verpflichtungen um 89,9 vergrößerten, der Banknotenumlauf sich aber um 26,3 verringerte. Die anderen Positionen weisen keine bedeutenderen Veränderungen auf. — Erwähnt sei, daß die Bank Polski aus dem Titel der Auslandsanleihe der Stadt Warschau etwa 70 Millionen Złoty in Dollar erhielt, die dem Magistrat der Stadt Warschau gutgeschrieben wurden. Darauf ist einerseits die Vergrößerung des Edelmetall- und Valutenvorrates, andererseits die bedeutende Steigerung der sofort zahlbaren Verpflichtungen der Bank Polski zurückzuführen. Die weiter oben erwähnte, in Newyork gekaufte Goldmenge wurde mit einem Teil der anläßlich der Anleihe für Warschau erhaltenen Dollarsumme bezahlt. Da infolge dieser Operation das Golddepot der Bank Polski bei der Federal-Reserve-Bank in Newyork gestiegen ist, wird von dort in der nächsten Zeit Gold im Werte von 300 000 Dollar in die Bank Polski überführt werden. Auf diese Weise wird den Statuten entsprochen, denen zufolge höchstens ein Drittel der Edelmetalldeckung im Auslande deponiert sein darf, der Rest aber im Inlande zu verbleiben hat.

Der deutsche Außenhandel im Februar hat nicht ganz die ungünstige Entwicklung genommen, wie im Januar. Der Einfuhrüberschuß ist von 498 auf 308 Mill. M., also fast um 200 Mill. M., zurückgegangen, und zwar ist sowohl die Einfuhr zurückgegangen, hauptsächlich die Lebensmitteleinfuhr, als auch die Ausfuhr gestiegen, ganz besonders die Fertigwarenausfuhr. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist um 110 Mill. M. zurückgegangen, und zwar ausschließlich infolge einer Abnahme der Lebensmitteleinfuhr um 133 Mill. M. — Dem Einfuhrrückgang steht eine Ausfuhrsteigerung um 80 Mill. M. gegenüber. Hieran sind am stärksten die Fertigwaren mit einer Erhöhung um 58 Mill. M. beteiligt. Auch hier spielen wiederum Textilien die Hauptrolle, die Textilwarenausfuhr stieg um 13,6 Mill. M. Die Ausfuhr hat sich im Februar wieder dem höchsten Stande von Oktober und Dezember genähert. Die Lebensmitteleinfuhr hat den seit Monaten niedrigsten Stand erreicht; dagegen aber erreicht die Rohstoffeinfuhr mit fast 700 Mill. M. den höchsten Stand in der Nachkriegszeit überhaupt. Die Art der Entwicklung des Außenhandels zeigt deutlich eine gesunde Tendenz; die hohe Rohstoffeinfuhr mag auf den erwachenden Saisonbedarf der Wirtschaft zurückzuführen sein.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 26. März auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 24. März. Danzig: Ueberweisung 57,40 bis 57,54, bar 57,43—57,58, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,80 bis 47,00, Ueberweisung Posen 46,75—46,95, bar 46,65—47,05 in gr. Sch., 46,60—47,00 in kl. Sch.; Zürich: Ueberweisung 58,25; Riga: Ueberweisung 59,50; Budapest: bar 64,10—64,40; Mailand: Ueberweisung 213; London: Ueberweisung 43,50; Newyork: Ueberweisung 11,35; Prag: Ueberweisung 277⅝.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 24. März Geld	Brief	In Reichsmark 23. März Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.787	1.791	1.787	1.791
—	Kanada . . 1 Dollar	4.181	4.189	4.180	4.188
5,48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.973	1.977	1.969	1.973
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.922	20.962	20.923	20.963
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.121	2.125	2.121	2.125
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.398	20.438	20.396	20.436
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1780	4.1860	4.1780	4.1860
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.502	0.504	0.502	0.504
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.326	4.334	4.326	4.334
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.34	168.68	168.28	168.62
10%	Athen	5.494	5.506	5.554	5.566
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.265	58.385	58.235	58.355
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.50	81.66	81.56	81.72
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.52	10.54	10.52	10.54
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.085	22.125	22.075	22.115
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.351	7.365	7.353	7.367
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.99	112.21	112.03	112.25
8%	Lissabon . 100 Elsc.	16.41	16.52	17.23	17.27
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.53	111.75	111.53	111.75
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.445	16.485	16.445	16.485
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.38	12.40	12.382	12.404
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.485	80.645	80.485	80.645
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.019	3.025	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.18	70.32	70.13	70.27
3,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.14	112.36	112.15	112.37
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.78	58.90	58.80	58.92
6%	Budapest . . . Pengö	72.99	73.13	72.96	73.13
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.80	47.00	46.30	47.00

Warschauer Börse vom 24. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Kopenhagen —, London 43,52½, 43,63—43,42, Newyork 8,90, 8,92—8,88, Paris 35,11, 35,20—35,02, Prag 26,41½, 26,48—26,35, Riga —, Schweiz 171,72½, 172,20—171,35, Stockholm —, Italien 47,13½, 47,25½—47,01½.

Züricher Börse vom 24. März. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1905, London 25,34¼, Paris 20,43½, Prag 15,38½, Wien 73,07, Italien 27,43, Belgien 72,37½, Budapest 90,70, Helsingfors 13,08½, Sofia 3,75½, Holland 209,10, Oslo 138,60, Kopenhagen 139,10, Stockholm 139,45, Spanien 87,25, Buenos Aires 2,22¼, Tokio —, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,22, Athen 6,89, Berlin 124⅛, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,63¾.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,334 Zł., 100 franz. Franken 34,95 Zł. 100 Schweizer Franken 171,008 Zł., 100 deutsche Mark 212,175 Zł., 100 Danziger Gulden 173,054 Zł., tschech. Krone 26,298 Zł., österr. Schilling 124,84 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. März. Festverzinsliche Werte: 5proz. Konvers.-Anleihe 66,00 G. 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 95,00 G. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 55,50 G. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 31,00 G. 5roz. Prämien-Dollaranleihe 69,00 G. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Cegielski 45,50 G. Centr. Skór 48,00 B. Cukr. Zduny 100,00 G. Herzfeld-Viktorius 50,00 B. Unja 25,00 G. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. März. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	52.00—53.00	Peluschken	32,00—35.00
Roggen Richtpreis .	44.50—46.00	Gelbe Lupinen . .	24.00—25.00
Weizenmehl (65%) .	73.50—77.50	Blaue Lupinen . .	22.50—23.50
Roggenmehl (65%)	66.50	Seradella	26.50—27.50
Roggenmehl (70%)	64.50	Klee (weißer) . .	180.00—280.00
Braugerste	40.50—42.00	„ (gelb.) m. Schale	70.00—90.00
Mahlgerste	35.00—37.00	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Hafer	38.00—40.00	„ (roter) . .	220.00—310.00
Weizenkleie . . .	30.00—32.00	„ (schwed.) . .	290.00—350.00
Roggenkleie . . .	31.50—32.00	Timothyklee . .	60.00—68.00
Felderbsen	46.00—51.00	Przelot	—.—
Folgererbsen . . .	55.00—65.00	Fabrikkartoffeln .	6.10—6.30
Viktoriaerbsen . .	60.00—82.00	Preßstroh . . .	—.—
Sommerwicken Ia .	30.00—33.00	Heu (lose) . . .	—.—

Getreide. Warschau, 24. März. Bei den heutigen privaten Getreideabschlüssen herrscht weiterhin feste Tendenz. Bei unzureichendem Getreideangebot wird der Bedarf bei erhöhten Preisen gedeckt. Es notierten: Interventionsroggen 45—46 Złoty. Marktpreise: Roggen 50, Weizen 58—60, Hafer 45—46, Braugerste 47—48, Futtergerste 45—46, alles für 100 Kg. franko Waggon Warschau.

Gesamttendenz ruhig. Verstärktes Roggenangebot. Braugerste über Standardgewicht und Auswahlklee über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 24. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 245—248 (74,5 kg Hektolitergewicht), März 267,75. Mai 275,5, Juli 281.50. Roggen märk. 257—259 (69 kg Hektolitergewicht), März 275, Mai 281—282. Juli 262,50—263,50. Gerste: Sommergerste 230—280. Hafer märk. 234—242, Mai 262,50—263, Juli 265,50. Mais 238—240 (zollbegünstigter Futtermais). Weizenmehl 31,50 bis 35.00. Roggenmehl 34,25—36,50. Weizenkleie 16,60—16.75. Roggenkleie 16,60—16,75. Viktoriaerbsen 46 57. kleine Speiseerbsen 34,00—36,00. Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 23,00—24,00. Ackerbohnen 23,00—24.00. Wicken 22—24.00. Lupinen, blau 14.00 bis 14.75, Lupinen, gelb 15,25—16,00. Seradella, neue 25,00—28,00. Rapskuchen 19,60—19,70. Leinkuchen 24,20—24.40. Trockenschnitzel 14,50—14,80. Sojaschrot 22,30—22,70. Kartoffelflocken 26,50—27,00.

Tendenz für Weizen ruhig, Roggen stetig, Gerste behauptet, Hafer und Mais ruhig.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten Märkten des In- und Auslandes in der Woche vom 5. bis 10. März 1928. Durchschnittspreise für 100 kg in Dollar. (Die in Klammern angegebenen Zahlen sind die Durchschnittspreise des Jahres 1913.)

	Weizen 1928 5.—10. 3.		Roggen 1928 5.—10. 3.		Gerste 1928 5.—10. 3.		Hafer 1928 5.—10. 3.	
Warschau . .	(3,75)	6,14	(2,77)	4,66	(3,13)	4,78	(2,98)	4,58
Posen	(4,53)	5,58	(3,72)	4,75	(3,26)	4,52	(3,72)	4,12
Berlin	(4,68)	5,82	(3,96)	5,90	(4,24)	5,99	(4,13)	5,31
Hamburg	(4,69)	5,75	(3,96)	5,39	—	—	—	—
Prag	(4,27)	6,89	(3,57)	6,96	(3,42)	6,98	(3,28)	5,67
Paris	(4,26)	6,36	(3,82)	5,11	(4,26)	5,56	(3,78)	4,65
Liverpool	(4,04)	5,67	—	—	(3,33)	—	(3,17)	4,94
Chikago	(3,32)	5,27	(2,51)	4,79	—	—	(2,72)	4,24
Newyork	(3,57)	5,69	—	5,28	—	—	—	—
Buenos-Aires . .	(3,67)	4,84	—	—	—	—	(2,33)	4,27

Materialienmarkt.

Metalle, Bau- und Brennmaterialien. Warschau, 24. März. Es werden folgende Preise loko Lager (in Złoty je Kg.) notiert: Banka-Zinn 14,80, Aluminium 5,10, Blei 1,40, Zinkblech 1,70, verzinktes Blech 1,20, eisernes Dachblech 0,99, Eisen 0,47, Eisenbalken 0,52, Hufnägel die Kiste 31, Zement das Fäßchen 20,50, feuerfeste Ziegel 0,22 das Stück, Karbid 100 Kg. 68, oberschlesische Grob- und Würfelkohle die Tone 44 Złoty.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 24. März. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2320 Rinder (582 Ochsen, 605 Bullen, 1133 Kühe und Färsen), 2300 Kälber, 5175 Schafe, 13 923 Schweine, 145 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—61, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 53—57, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 46—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37—44. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—55, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 50—52, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 46—49, d) gering genährte 42—45. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 33—42, c) fleischige 25—29, d) gering genährte 20—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 55—57, b) vollfleischige 48—53, c) fleisch. 40—45. Fresser: 36—46.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 80—88, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 65—78, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 42—56.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 60—64, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 54—58, c) fleischiges Schafvieh 44—50, d) gering genährtes Schafvieh 30—40.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 54, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 53—54, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 52—53, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 50—52, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 46—49, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 47—50. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: in allen Gattungen ruhig, gute Kälber gesucht.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 26. März. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,50 Meter.

HUNDERTE WAGGONS ABSAAT LIGOWO- UND SIEGESHAFER WURDEN IN DIESEM JAHRE AUS GROSSPOLEN UND POMMERELLEN NACH ANDEREN GEBIETEN POLENS VERKAUFT.

Polsko Szwedzka Hodowla Nasion Svalöf, Sp. z ogr. odp.

Poznań, ul. Pocztowa 10.

offeriert solange Vorrat reicht:

Svalöfs Original **„Ligowohafer"** zum Preise von zł 70.-
" " **„Siegeshafer"** " " " " 70.-
" " **„Sternhafer"** " " " " 70.-
" " **„Extra Kolben-Sommerweizen"** " " " " 90.-

alles per 100 kg franko Verladestation zuzügl. zł 2.75 pro Sack.

Die nachstehend angegebenen Sorten sind bereits total ausverkauft:

Svalöfs Original Goldregenhafer	Svalöfs Original Torsdagserbse
" " Goldregenhafer II	" " Buttererbse
" " Königshafer	" " Concordiaerbse
" " Kronenhafer	" " Soloerbse
" " Goldgerste	" " Grauwicke
" " Bragegerste	" " Süsswicke
" " Siegesgerste	

4757

Stellengesuche

Forstmann
26 J. alt, evgl., deutsch u. polnisch sprech., neun Jahre i. Fach vertr. m. alt- und neuzeitlicher Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Imkerei. Gut. Schütze usw. **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 4. od. spät. **Stellung.** Angeb. erb. **O. Lüpke,** 4385 **Wapiennik,** p. Makowarsk.

Chauffeur-Schloss. **sucht** Stell., mögl. vom 1. April. Bin jetzt noch tätig. Offert. u. **G. 2064** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jg. Bäckergeselle mit Brot- und Feinbäckerei bestens vertraut, **sucht** von sofort oder spät. **Stellung.** 4634 **Heinrich Koepke,** Górzno, pow. Brodnica, Pom.

Tücht. Gärtner ledig, 25 Jahre alt, **sucht Stellung** auf Gut oder in der Stadt von sof. od. spät. Offerten unter **T. 2026** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gärtner sucht von sof. Stelle, wo er noch das **Dienerfach** **erlernen kann.** Offerten unter **R. 4713** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Alleinstehd. **Frau sucht** **Portierstelle.** Off. u. **L. 2072** a. d. G. d. Z.

Suche z. 1. 4. Stellung **als Kinderfräulein** u. Hilfe i. Haush. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **J. 2070** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche v. sof. od. 1. April **Stellung als Stütze** od. Wirtschafterin. Off. u. **H. 2069** a. d. Gst. d. Z.

Waise aus guter Familie, mit Näh- u. Handarbeitskenntnissen, **sucht Stellung** als Kinder- oder Gesellschaftsfrl. Off. unt. **B 2050** an die Gst. d. Z.

Suche per sof. evgl., unverheir. **1. Inspektor** nicht unter 30 Jahren. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. unt. **S. 4718** a. die Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Älterer, ev., lediger, selbstätiger **Wirtschafter** findet vom 1. April Beschäftigung. Zeugn. sow. Gehaltsansprüche unter **A 4769** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jüng. Hofbeamter ges. Bewerb. m. Zeugn.-Abschriften an **Poll, Samoklesk.** Post Tur, Kreis Szubin 2085

Eleve ev. Landwirtsohn, nicht unter 18 J. alt, sucht zu sofort für 500 Morgen große Wirtschaft 4743 **Lindau, Lignowy,** p. Pelplin.

Wir suchen zum bald. Antritt **erste Kraft** für das Warengeschäft (Getreide, Futter- und Düngermittel). Inhab. nur bester Zeugnisse u. Referenzen wollen sich melden. Gleichzeitig stellen wir von sof. ein **Stenotypistin** deutsch und polnisch. Bewerb. mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **T. 4720** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Für sofort gesucht **erfahr., gewissenh. Holzfachmann** 4768 **als Platzmeister.** **Wohin? gibt Auskunft die Geschäftsst. d. Ztg.**

Maschinenschlosser erfahren in Landmasch. und Motoren (lediger bevorzugt) von klein. Maschinen-Fabrik für dauernde Stellung ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften bish. Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter **G. 4519** an die Expedition d. Blattes.

Suche zum bald. Antritt einen ordentlichen **jung. Menschen** **zu 2 Pferden** z. Brotausfahren. Derselbige muß nüchtern u. zuverlässig sein. Bei guter Führung hoher Lohn u. Dauerstellung. Nur schriftl. Meld. erb. an **Wilhelm Dittmer** Bäckermeister 2054 **Nowawies-Wielka** pow. Bydgoszcz, Tel. 18

Offene Stellen

2. Beamter evtl. **Hofbeamter** sofort gesucht. Beding. poln. Sprache. Meld. unt. **B. 4727** a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelterer, zuverläss. **Konditorgehilfe** der auch im Laborator bewandert ist, **gesucht.** Off. u. **S. 4585** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Jünger., verheirateter **Gärtner** für Obst- u. Gemüsebau, Feld-, Wald- u. Jagd-Schutz, auf mittl. Gut zum 1. April 1928 gesucht. Off. u. **J. 4646** an die Geschst. d. Zeitg.

Kontorlehrling mit guter Schulbildg., Kenntnis der poln. und dtsch. Sprache gesucht. Bewerb. m. Lebensl. an **W. Hinz,** Fabryka maszyn, Łasin Pomorze. 4515

Lehrling od. jüng. Schreibhilfe, m. gut. Handschr. u. intelligent, **p. bald gesucht.** 2060 **R. Joswig,** Landwirtsch. Buchstelle **Dworcowa 57a.**

Lehrling beid. Sprachen mächt., für mein **Kolonialwaren- u. Eisengeschäft** per bald gesucht **Oskar Reiss,** Chełmno, ul. Grudziądzka 23. Tel. 128. 4760

Lehrling mit gut. Schulbildung kann zum 1. od. 15. April eintreten. 4742 **Mleczarnia Spółkowa, Silno.** pow. Chojnice.

Sohn achtb. Eltern der Lust hat, das 4732 **Müllerhandwerk** **zu erlernen,** kann sich melden. **L. Stein, Piła-młyn,** poczta Dubielno, pow. Swiecie.

Gärtnerlehrling stellt ein 2081 **R. Müller,** ul. Toruńska 160.

Gesucht zu sofort, spät. 1. 4. 28 **2 Gärtnerlehrlinge** für größ. Gutsgarten. Meldungen an Gärtner **Nowakowski, Różankowo** poczta Swierczynki, pw. Toruń. 4556

Ehrlichen **Laufburschen** per sofort sucht 4737 Fabryka Hurtownia Kapeluszy **Leo Kamnitzer,** Dworcowa 92.

Gesucht zum 1. April älterer, **herrschaftlicher** **Diener** bartlos, perfekt in sein. Fach. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche einsenden an 4714 **von Kries-Stawkowo** b. **Ostaszewo toruńskie.**

Einen ordentl., ehrlich. **Kutscher** guter Pferdepfleger u. Fahrer, sucht für dauernde Stellung 2082 **Grund, Gdańska 26**

Wir **suchen** zum sof. Antr. für unser. Milchverkaufswagen **Poznań,** einen ledig., gewandt. **Kutscher** Derselbe muß mit der Kundschaft gut umzugehen verstehen, rechn. können u. ehrlich sein. Gehalt 60—70 Zl. montl. u. alles frei. Ang. m. Lebensl. u. Zeugn. an **Molkereigenossenschaft Swarzędz b. Poznań.** Telefon 49. 4756

Ein kräft. **Arbeitsbursche** verl. **Waly Jagiellońskie (Gr. Bergstr.) 14.** 4771

Suche zum 1. 4. 28 einen **Viehfütterer** der mit eigenen Leuten 35 Stück Milchkühe und ebensoviel Jungvieh versorgen muß. 4740 Gutsbesitzer **Fischer, Wieldządz,** Król. Nowawieś.

Erzieherin od. Hauslehrer **gesucht** zu 3 Jungens von 5, 6, u. 7 Jahren. Unterrichtserl. Beding. **Frau von Gordon, Laskowice, Pomorze.**

Jg. Fräulein b. 16 J., perfekt Wort u. guter Schrift polnisch u. deutsch, für **photogr. Nebenarbeit u. Verkauf** gesucht. 2080 **Atel. Rubens, Gdańska 153**

Suche zum 15. 4. ein evgl., **gebild. junges Mädchen** aus gutem Hause als 4744 **Haustochter** Dieselbe hat in der Hauptsache meine drei Mädels zu versorgen u. einige kleine Hausarbeiten zu verrichten. Anfragen mit selbstgeschrieben. Lebenslauf, Bild u. Gehaltsanspr. sind zu richten an **Rittergut Tytowo,** poczta Krokowa, powiat Wejherowo.

Wir suchen für unsere neu zu gründend Abteilung Versicherungsschutz **einen Leiter** der Erfahrungen auf allen Gebieten des Versicherungswesens hat. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an den 4735 **Landbund Weichselgau,** **Toruń,** ul. Szeroka 16.

Tüchtiger, erfahrener **Ankerwickler** in dauernde Stellung sofort gesucht. Bewerbungen mit Lohnansprüchen sind zu richten an 4418 **Wilh. Buchholz, Ingenieur,** **Bydgoszcz,** Gdańska 150/150 a.

1. Gehilfe für Topfpflanzen und Gärtnerin gewandt im Verkehr mit Publikum gesucht. 4759 **Gärtnerei Keller, Danzig.**

Lehrling mit besserer Schulbildung stellt ein **Landw. Zentral-Genossenschaft Bydgoszcz, Dworcowa 30.** **Abtl. Getreide.** 4701

Für den grossen Hausputz
alle Besen u. Bürsten Putzmittel u. Reinigungsgeräte Protos-Staubsauger 4356
Für die große Wäsche
alle Apparate u. Geräte für die Waschküche u. Plättstube, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.
F. Kreski BYDGOSZCZ Gdańska 7 — Tel. 1437
60 1868 1928

Zahntechniker tüchtig und selbständig in Gold und Kautschuk **gesucht.** Gute Bedingungen. Meldungen mit Zeugnisabschrift. an **Zakład dentystyczny, Swiecie n/W.,** Mickiewicza 1. 4746

Suche von sofort **ein. Damenfriseur u. eine Friseuse** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, perfekt im Ondulieren und Bubikopfschneiden. Gehalt nach Uebereinkunft. 4758 Friseur **Borowicz, Sępólno** (Pom.), ulica Hallera 13.

Stenotypistin perfekt in Deutsch und Polnisch, mit Buchführung und Lohnwesen vertraut, von sofort gesucht. Off. unt. **Z. 4767** an die Geschst. d. Z.

Suche per sof. tüchtige **Putzarbeiterinnen** perfekt poln.—deutsch, die auch tüchtige Verkäuferinn. sein müssen. **Fabryka i Hurtownia Kapeluszy Leo Kamnitzer** Dworcowa 92 4772

Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges, erfahr., freundliches **Wirtschaftsfräulein** mit guten Zeugnissen, für kleineren Landhaushalt. Meldg. mit Gehalts-Ansprüch. unt. **D. 4697** a. d. Gst. d. Ztg.

Tücht. Mädchen für den ganzen Tag verlangt Frau **Bahr,** Nakielska 7. 2074

Hausmädchen mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut, zu sofortigem Antritt ges. **Frau Rosinski** 4689 **Kruszwica, Rynek 16**

Evgl., ältere **Frau od. Mädchen** welches kochen u. melken kann und sich vor keiner Arbeit scheut, findet von gleich Stellung. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. u. **B 4770** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Damen welche die **ff. Küche erlernen** wollen, können sich melden bei 2004 **Küchenmeister Greßler,** Waly Jagiellońskie 12.

Suche zum 1. April ein besseres Hausmädchen **als Stubenmädchen.** 2083 **Dworcowa 20, I.**

An- u. Verkäufe

110 Morgen 4751 **gutes Ackerland** unter dem Pflug, im Kreise Schwetz, per sofort zu verpachten. Gefl. Angebote sind zu richten an die **Pommerellische Holzindustrie,** Akt.-Gesellsch., **Danzig-Langfuhr,** Hauptstr. 98.

Grundstück 14 Morg. ar., 7 Morg. Wiese u. 7 Morg. Ackerland, sofort z. verk. 2065 **Wojahn, Btoto,** Bahnst. Unislaw, Kreis Culm.

Bis 30 Morgen **Netzewiesen** zur Torfausbeutung pro 1928 hat abzug. **A. Medzeg, Fordon,** Tel. 5. 4745

Tausche mein **Niederungs-Grundstück** von 150 Morg. nach Polen auf ein 200—250 Morg. groß., nicht weit von d. Stadt u. kathol. Kirche, **J. Broze,** Grundbesitzer, **Klein-Nebrau,** Kreis Marienwerder (Deutschland). 4678

Dom. Sosno, pow. Sępólno, hat ständig robuste, sprungfäh. 4723 **Zuchtbullen** a. gesund., milchreicher Herdbuchherde abzug.

20 Rassetauben weil überzähl., zu verk. Okole, Jasna Nr. 9, 2 Tr. rechts. 2077

19 Reisebrieftauben m. Einricht. u. **Kasten-Grammophon** zu verk. **Dąbrowskiego 9, I.** 2046

Auto Marke „Benz", gut erhalten, steht zum Verkauf bei **Volkmann, Miedzyłes,** pow. Gniew, p. Walychnowy. 4719

Gute Brotstelle. 4753
Ausgebaute Mahlmühle massiv nebst dreigattrigem Sägewerk, moderner 130 PS. Lokomobile, einschließlich ca. 50 Morgen Land, Scheune, Stall, Wohnhaus, im Kirchdorf, Bahnstation, am See, **in Masuren gelegen** (Kreis Angerburg), wegen Todesfall **günstig zu verkaufen.** Offert. unt. **S. C. 797** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Königsberg Pr.**

Moderne 10-tons-Mühle (in pommerellischer Stadt) mit 90 P. S. Elektromotor und 70 P. S. Dieselmotor, Lichtanlage, mass. Speicher mit Elevator (konkurrenzlos), ist krankheitshalber **sehr günstig zu verkaufen.** Offert. unt. **U. 4721** an d. Geschäftsst. d. Z.

Mehrere junge, gut geformte 4167 **Zuchtbullen** aus schwerer, milchreicher Herde (früher Herdbuch) stehen preiswert zum Verkauf **Dom. Liszkówko-Jobshöhe, Kreis Wyrzysk.** Desgl. gebe ab zur Saat II. Abs. **Schlanstedter Weiß-Hafer** sehr ertragreich, feinschalig, lagerfest.

Fabrik- und Saat-Kartoffeln — kauft — 4526 **Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H., Danzig,** Telefon 266 61 und 260 93.

Eier kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise 4710 **M. Gerstenzang i Ska,** **Swiecie n/W.,** Sądowa 12. — Telephon 58.

Wir verkaufen ständig waggonweise: **trockene Kiefern-Kloben I. Kl.** zum Preise von zł 15.— **trockene Kiefern-Knüppel I. Kl.** zum Preise von zł 12.— **trockene Kiefern-Knüppel II. Kl.** zum Preise von zł 8.— 4725 pro Rm franko Waggon Ostromecko. **Anfragen: Zarząd Dóbr Ordynacji, Ostromecko.**

Jüngere, hochtragende **Kuh** verkauft 4667 **Rachau,** Duże Zajączkowo, powiat Swiecie. Tel. 790.

Hochtragende Sterke verkauft 4729 **Piepke, Mątawy,** pow. Nowe.

10 fette Schweine verkauft, 6 Zentner **Rotkleesamen** kauft 4670 **Gutsverw. Bilewice,** powiat Chełmno.

Gebr. Möbel Tische, Waschtische mit Marm.-Pl., Nachttische, Bettgest., Spinde, Spiegel u. and. z. verkaufen **Dworcowa 63, Hof.** 2017

Billig zu verkaufen **eichene Ausziehtische** und **eichene, gepolsterte Speisezimmerstühle.** Nehme auch jede gewünschte Bestellung an. **Klemens Lewandowski,** Tischlerei **Skórcz,** Dworcowa 8, 4695 Pomorze.

Allerbeste 1755 **Gelegenheits-Einkäufe** guter Gebrauchsmöbel in größ. Auswahl geg. Ratenzahlung und Eintausch. Schlafz. 430, Eßzimm. 420, Herrenz. 695. Buffets, Schreibt., Bücherschr., Standuhr, Teppich., mehr. Trum.-Spiegel, Nähmasch., pa. Nußb. Spindgarnitur., Waschtt., Friseur toilett. Zylinderbüro, Korbgarnit., Federb., Kommod., Sofa u. 4 Sess. 145, Sofa u. 2 Sess. 125, Sofas 65, Kleiderspinde 45, Vertik. 38, Bettstelle 15, Tische 18, Stühle 8, Dezimalwag. 25, Billard, 6 Queues, 3 Bälle 175, Kokusläuf., Ziertischch. Sportwagen **verkauft** **Okole, Jasna 9,** Hinterhaus, part., l. 7 Minut. v. Bahnhof.

Dogkart hocheleg., sehr preisw. zu verkaufen 2068 **Sienkiewicza 64.**

Habe ca. 200 m Birk.- und Ellernkloben-**Brennholz** sowie **300 Strauchhaufen** abzugeben. 4765 **Rasmus, Przepałkowo,** pow. Sępólno.

Leicht. Selbstfahrer, fast neu, verkauft **Ziegenhagen, Zielonka,** p. Bydgoszcz 2057

Frauenhaar kauft; von außerhalb erbitte per Post 3302 **Demitter, Bydgoszcz** Król. Jadwigi 5.

Bruteier hellgestreift. Plymouth-Rocks neuest. Zuchtricht. abzugeben. Letzte Ausstellung in Bydgoszcz ersten und Ehrenpreis für beste Tiere dieser Rasse erhalten. 2076 **Otto Rettig, Bydgoszcz,** ul. Fordońska 5.

Wohnungen

6-Zimmerwohng. a. f. Büros geeign., Bad, Telef., Zentr. Gdańska, abzugeben. Auskunft **Telefon 142.** 2079

4-5-Zimmer-Wohnung sucht in der Nähe **Weltzienplatz** (Pl. Wolności) jung. Kaufmann am liebsten direkt durch den Hauswirt. Off. unt. **C. 4627** a. d. G. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. v. gl. od. später zu verm. 4409 **ul. Garbary 11, part. r.**

Gr., frdl. möbl. Zim. n. a. bess., sol. Hrn. ab 1. 4. zu vm. **Sw. Trójcy 22 a, I r.** 2066

Gut möbl. Zimm. z. 1. 4. z. vm. **Długosza 6,** I r. 2075

Jg., anspruchsl. **Dame als Mitbewohn.** gesucht **Pomorska 56,** 1 Tr. r. 2067

Statt Karten
Alma Behrendt
Paul Kohnert
Verlobte. 4731
Podwieśk 25. März 1928. Klein Nebrau

Neu! Zur Beachtung. Neu!
Künstlerische Porträts und Familien-Gruppen-Aufnahmen in Ihrem eigenen Heim bei höchster Vollendung der elektr. Lichttechnik und Apparate zur Tages- und Abendzeit.
Photographische Kunst-Anstalt **F. Basche**
Bydgoszcz-Okole. 3998 Telefon Nr. 64.

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 27. 12253

Tennisspieler!!
Die besten Schläger Bälle u. jegliches Zubehör
Reparaturen aus best. Mat., all. z. bill. Preis., erhalten Sie bei 4715
P. Riemer, Bydgoszcz
ul. Gdańska 6.

100% Rente
erzielt man durch Saatwechsel.
Modell-Freunde
denket daran!
Nach meinen langjährigen Erfahrungen erbrachte **hier** jede Saatverbesserung durch Stauden-Auslese und noch mehr durch Eliten-Stammzucht gegen älteres Saatgut erhebliche Mehrerträge. 6315
Leistenau p. Grudziądz erntete von meiner Elite-Stammzucht im Jahre 1927 p. Morgen 135 Ztr., **hier** erbrachte die Elite bei feldmäßigem Anbau, nur animalische Düngung hinter Stoppel-Seradella **p. Mrg. 145,80 Ztr.** Geerntet unter Kontrolle des Beamten der Kammer.
Abgebe Saatkartoffeln
Modell - Staudenauslese
und in nur geringen Mengen
Modell-Eliten-Stammzucht.
zu billigen Preisen.
Franckenstein-Niederhof,
Księżydwór p. Działdowo.

Am Freitag nachts ½1 Uhr verschied nach qualvollem Leiden unsere liebe, herzensgute Tochter und Schwester

Erna Vollmer

im blühenden Alter von 27 Jahren 4 Monaten.
Wer sie gekannt, wird den Schmerz mit uns teilen.
Otto Vollmer und Frau
Erwin und Kurt als Brüder.
Bromberg, den 26. März 1928.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. März, nachmittags um 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt. 4752

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Damenschneiderin
Sienkiewicza 32, II. 922

Ihrer „Persönlichkeit"
sind Sie es schuldig, **gutangezogen** zu sein.
Der gute Eindruck des Herrn hängt von seiner Kleidung ab.
Mit einer großen Auswahl der schönsten Sommerstoffe in gediegener Qualität kann ich allen Ihren Wünschen gerecht werden.
Waldemar Mühlstein
Bydgoszcz
Herren-Maßgeschäft.
Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355.

Billig abzugeben
folgende
Bäume u. Sträucher
für Parkanlagen, Alleen, Hecken, Wildremisen: **Roßkastanie** 4-5jährig, **grüne Duglastanne** 8—10j., **Eberesche** 4—7j., **Spitzahorn** 4—7j., **Weißbuche** 2—4j., **Goldregen** 4—5j., **Weißdorn** 3—4jährig. 4747
Gutsverwaltg. Komierowo
poczta Przepałkowo, pow. Sępólno.

Ein sanfter Tod erlöste heute früh 4½ Uhr meinen heißgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den
Besitzer

Bernhard Miehlke

im 53. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Alwine Miehlke u. Kinder.
Gaftwiśko, den 24. März 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. d. M., mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 4762

Billigste Preise! — Die Kennzeichen unserer Leistungen — **Beste Qualitäten!**
Jetzt können Sie bei uns vorteilhaft kaufen!
Jetzt müssen Sie ausnutzen, was wir Ihnen bieten!

Großer Frühjahrsverkauf!

Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem kasheartigem Material, aparte Farben **68.—**
Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem Kashe-Mouline, reizende Formen, auf Seide **89.—**
Frühjahrs-Mantel aus reinwollenem Herren-Gabardin-Stoff, elegant. Sportfasson **92.—**
Frühjahrs-Mantel aus prima Shetland-Stoffen, erstklassige Arbeit auf Crepe de Chin **115.—**

Das elegante Strick-Kleid reine Wolle, aparte Pastellfarb., zweiteilig **59.—**
Frühjahrskleid Popelin, reizend gearbeitet, in vielen Farben **18.50**
Eleg. Frühjahrskleid aus Woll-Georgette dem neuen Kleiderstoff, reizende Neuheit **49.—**
Hocheleg. Frühjahrskleid aus Wollrips in allen Saisonfarben, reich garniert **62.—**

Eleg. **Frühjahrsanzug** allerneueste Ausmusterung, gute Strapazierqual. auch in Sportfasson **48.—**
Eleg. Sakko-Anzug aus reinwollenem Gabardin u. Kammgarn, glatt u. gem., pr. Verarbeit. **84.—**
Eleg. **Frühjahrspaletot** aus prima Gabardin tadelloser Sitz **72.—**
Eleg. **Frühjahrsmantel** Raglan auch doppelseitig, hochmodern, Fasson Burberry **98.—**

Źródło

Bydgoszcz — Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion — Długa 19
Unvergleichliche Auswahl preiswerter Frühjahrskleidung für Damen, Herren und Kinder.

Joh. 13, 7.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute, 2 Tage nach dem Heimgange ihres heißgeliebten Sohnes **Gustav**, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Berta Kott

im Alter von 65 Jahren.
In tiefer Trauer
Klara Kott
Familie Kaschell.
Rynarzewo, den 25. März 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Täglich 3—8.
Dr. v. Behrens
Auflassungen, Hypothekenlöschung, Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Damen- und Herrenhüte 4738
werden zum **Umpressen** angenommen.
Gutmeyer, Poznańska 34

Verloren
Armbanduhr, Abzugeb. Fundbüro, Grodzka 32, Zimmer 7. 2084

Städtische Handels- und Höhere Handelsschule
Faulgraben 11 Fernruf Nr. 24 381
Beginn des Sommerhalbjahres 17. April.
Aufnahme zur Handelsschule, Höheren Handelsschule und zu den Abendkursen in Buchführung, Handelskunde mit Schriftverkehr, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Kunstschrift, Englisch, Polnisch, Esperanto.
Meldung und Auskunft **Faulgraben 11** täglich am Vormittag, Dienstag und Donnerstag 6—7 Uhr nachmittags. 4722
Dr. Sittel, Direktor.



„Korona Patent"
Die beste und billigste Hackmaschine d. Gegenwart. Prima Referenzen. Hunderte im Betriebe.
Erfinder und alleinige Fabrikanten
Nitsche & Ska.
Maschinenfabrik 4391
Poznań, ul. Kolejowa 1—3.

Feinster
Tafel-Mostrich



hergestellt aus garantiert besten in- und ausländischen Senfkörnern, frei von Surrogaten, fein gewürzt und **scharf**, offeriert in Fässern von 120 kg, 50 kg, 25 kg, Emaille-Eimern à 10 und 5 kg Inhalt, sowie in Gläsern verschiedener Muster und Größen.
Ein Versuch sichert mir die Kundschaft, man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke.
Grossisten erhalten hohen Rabatt.
Richard Schwanke
Mostrich- u. Essigsprit-Fabrik
Marjanki-Swiecie
Marienhöhe-Schweiz. 4717
Telefon Nr. 15. Firma gegr. 1877.

Maschinentechnische Abendschule
Möller, Danzig, Kassub. Markt 23.
Am 12. April, abends 6 Uhr, beginnt ein II., IV. u. VI. Semester für Maschinen- und Elektrotechniker, Werkmeister, Monteure, Betriebstechniker, Maschinenmeister. 4262
Seemaschinistenschule
Staatlich anerkannt.
Am 17. April, abends 7 Uhr, beginnen Kurse für Klein-Motorschiffer für Seemotorschiffe, Klein-Maschinisten für Motorfahrzeuge der See- u. Binnenschiffahrt. Anmeldungen sofort. Ratenzahlungen. Näheres Programm.



Zur Anfertigung von **Trauer-Anzeigen** empfiehlt sich **A. Dittmann.** G. m. b. H. Bydgoszcz.

Heirat
Heirat wünsch. s. ein viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 2670

Junge Witwe
ohne Anhang, mit Geschäftsgrundst., wünscht strebsamen Kaufmann od. Handwerker, wie Bäcker, Fleischer usw., kennen zu lernen. Off. u. **B. 4626** a. d. G. d. Z.
Vermögend, Ende 30er, zw. spät. **Heirat** kennen zu lernen. Off. u. B. 4626 a. d. G. d. Z.

Witwer mit kleinem Kinde, nicht unvermögend, sucht Briefwechsel mit evangl., gebildeter u. wohlhabender oder selbständig berufstätig. Dame zw. **glücklicher Ehe.** Off. unter **C. 4476** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Osterwunsch.
Suche für meine Nichte, evgl., Besitzerstochter, 25 Jahre alt, 20000 zł und Aussteuer, einen **Lebensgefährten.** Größ. Besitzer, Lehrer oder Beamter in gesicherter Lebensstellg. bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offert. nebst Bild, welch. zurückgeschickt wird, sind zu richt. unt. **M. 4741** a. d. Ann.-Exp. **C. Caspari Swiecie n. W.**

Evgl. **Witwe** i. d. mittl. Jahr. mit etw. Vermögen möchte Privatförst. od. Landw. kenn. lern. zw. **Heirat.** Offert. u. **F. 2063** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtstochter
evgl., 24 J., Besitzerin einer Landwirtsch. von 65 Mrg., wünscht Herrenbekanntschaft **zwecks Einheirat.** Offerten unter **H. 1923** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Geldmarkt
Jüngerer, deutscher **Privatbeamte** verborgt gegen nur größt. Sicherh. v. sofort **15000—20000 zł**
Ausführliche Angebote sind zu richt. u. Nr. **4691** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wasch-Glanzplätterei u. Gardinenspannerei
Fr. Kohlmeyer, Łokietka 16. 1975



in allen Längen offeriert billigst
Jan Kilian
Pomorska 82

300 zł Belohnung!

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. wurde aus der hiesigen Brennerei 4761
ein großer Ledertreibriemen
13,60 m lang, 29 cm breit, **gestohlen.** Obige Belohnung erhält derjenige, der die Diebe so nachweist, daß diese zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können.
Dom. Głuchowo, Post Chełmża.

In **Wegen fahrlässiger Tötung eines Menschen** hatte sich am Sonnabend der Landwirt Josef Jaskot aus Dąbrowka, Kreis Schubin, vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. J. ist beschuldigt, am 30. Dezember 1926 seinen Knecht Johann Kopeć durch Fahrlässigkeit erschossen zu haben. Der Angeklagte gibt folgendes an: Der Knecht bot ihm einen Revolver zum Kauf an; bei der Besichtigung der Waffe ging unvermutet ein Schuß los, wodurch der Knecht getötet wurde. Der Verunglückte war 27 Jahre alt und diente 1½ Jahre bei ihm. Der Kriminalbeamte Klemke sagte als Zeuge aus: Als er am Tatorte eintraf, erklärte der Angeklagte, daß die Tat sein Viehhüter verübt hätte. Weiter erklärte er, der Schuß sei von draußen gefallen und habe den Knecht getroffen. Es stellte sich aber heraus, daß sämtliche Fensterscheiben unbeschädigt waren. J. bestritt weiter hartnäckig die Tat und legte erst vor dem Richter ein Geständnis ab. — Nach den Aussagen des Kommissars Pisarzewski lag zunächst Mordverdacht vor, da der Knecht die Absicht hatte, seine Stellung aufzugeben und der Angeklagte ihm rückständigen Lohn schuldig war. Der Polizeibeamte Noculak erklärt: Der Angeklagte kam am 30. Dezember 1926 nach Bartschin und meldete, daß der Knecht ermordet und sein Viehhirte verschwunden sei. Der Zeuge begab sich sofort zum Tatort und fand die Leiche des K. in der Küche des Angeklagten vor. — Die Frau des Angeklagten erklärte, daß ihr Mann mit dem Knechte nie Streitigkeiten hatte. Kurz nachdem ihr Mann die Waffe in die Hand genommen habe, sei der Schuß losgegangen. Nach dem Vorfall sorgte sie für sofortige Verständigung eines Arztes und der Polizei. — Der ärztliche Sachverständige Dr. Tomaszewski-Güldenhof macht folgende Angaben: Die Kugel sei durch das Herz, die Leber und durch den linken Lungenflügel gegangen und blieb in der Bauchhöhle stecken. Der Tod erfolgte sofort. Nach dem Verlauf des Schußkanals muß der Erschossene gesessen haben, während der Täter aufrecht stand. Interessant ist die Aussage des Büchsenmachers Pilaczyński, wonach der Revolver alten Systems war. Die Kugel soll einen Umfang von 12 Millimeter gehabt haben. Um den Schuß auszulösen, hätte es nur einer Berührung des Hahns bedurft. — Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit einem Jahr Gefängnis zu bestrafen; der Verteidiger hält nur einen Unglücksfall für vorliegend und beantragte Freispruch bzw. mildeste Bestrafung. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Liedertafel. Übungsstunde Dienstag, 8½ Uhr, Deutsches Haus. (4779

Christuskirchenchor. Die verehrten Mitglieder werden gebeten, am Mittwoch, dem 28. d. M., pünktlich und vollzählig um ½8 Uhr im Gemeindehause zur Probe zu erscheinen. (4778

Einmaliges Gastspiel Hille-Bobbe und Erich Raventos (Theater der Spiele Hamburg-Berlin) am Sonnabend, dem 31. März, in der Deutschen Bühne. Alles Näh. wird noch bekanntgegeben. (4777

* * *

00 **Debenke (Dębionek)**, Kr. Wirsitz, 24. März. Die Feuerwehr wurde am Donnerstag, abends 8 Uhr, nach Dembowo gerufen, wo beim Rittmeister Martini zwei Getreideschober sowie eine Dreschmaschine in Brand standen. Man rechnet mit einem Verlust von 500 Zentnern Getreide.

Posen (Poznań), 25. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern um ½3 Uhr nachmittags auf dem Wilhelmsplatz. Aus dem Tore des Lichtspieltheaters „Słońce" rannten plötzlich die beiden Söhne des Kaufmanns Chrzanowski, um auf die andere Seite der Straße zu kommen. Dabei gelangte der achtjährige Wawrzyniec unter die Räder der Straßenbahn. Trotzdem der Führer sogleich bremste, kam der Knabe unter den Motorwagen, der ihn vollständig zermalmte. Die herbeigerufene Feuerwehr mußte erst den vorderen Schutzbalken zerhacken und den Wagen heben, ehe man die Leiche hervorziehen konnte. Nach Angaben von Augenzeugen trägt der Knabe selbst die Schuld. — Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde im Sollatschpark gefunden. Die Nachforschungen nach der Mutter sind im Gange. — Selbstmord verübte in seiner Wohnung ein Hauptmann vom 57. Infanterie-Regiment, indem er sich mit dem Revolver in die Schläfe schoß. In schwerverletztem Zustande wurde er ins Militärlazarett geschafft. — Von einem Kraftwagen überfahren wurde auf der Breitestraße der Schmied Wojciech Czekaj. Mit gebrochenem Bein wurde er ins städtische Krankenhaus geschafft.

Pudewitz (Pobiedziska), 22. März. Eine mutige Retterin. Heute war die 12jährige Stanisława Kazmarek auf das Eis des Dobro-Sees gegangen. Kaum war sie etwa 100 Schritt vom Ufer entfernt, als sie einbrach. Die K. hatte noch soviel Geistesgegenwart, sich mit gespreizten Armen über dem Eis zu halten. Auf die Hilferufe kam ein Fräulein Winter, welche in der Nähe wohnte, herbei und nahm die Rettung sofort auf. Mit einem Pfahl zerschlug sie das dünne Eis, schwamm der Kazmarek entgegen und rettete so das Mädchen. Obgleich auch Männer am Ufer standen und das Mädchen in Todesgefahr sahen, fand sich keiner zur Hilfe bereit. Fräulein Winter ist die Rettungsmedaille zugesagt. — Pferdediebstahl. In der Nacht zum Mittwoch wurde dem Gutsbesitzer Kottke in Glowno bei Pudewitz eine braune Stute ohne Abzeichen aus dem Stalle gestohlen.

Wer von den

Post-Abonnenten

die Deutsche Rundschau für das 2. Quartal oder für den Monat April noch nicht bestellt hat, wolle das Abonnement **heute noch** bei dem zuständigen Postamt **erneuern.**

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Arbeitslosigkeit in Polen. — Steigende Arbeitslosenziffer in Bromberg. Den Angaben der Staatlichen Arbeitsvermittlungsämter zufolge betrug die Zahl der Arbeitslosen in der Woche vom 10.—17. März d. J. in ganz Polen 175 343, davon 37 353 Frauen. Gegen die vorhergehende Woche bedeutet das eine Verringerung der Gesamtzahl der Arbeitslosen um 1241 Personen. Eine Verringerung der Arbeitslosigkeit trat in den Bezirken Sosnowice, Lodz, Oberschlesien und Lemberg ein, eine Vergrößerung hingegen in Bromberg (853 Personen) und Ostrowo (162 Personen).

Einstellung der Getreideinterventionen. Auf der letzten interministeriellen Konferenz mit den Vertretern der Konsumgenossenschaften sprach man sich für eine Einstellung weiterer intensiver Interventionen im Getreidehandel aus. In letzter Zeit wurde bekanntlich eine größere Menge Getreide zwecks Herabdrückung des Preises auf den Markt geworfen. Auf der Konferenz gab man der Überzeugung Ausdruck, daß die Intervention in dem Zeitabschnitt kurz vor der Ernte wieder aufgenommen werden müßte, da dann meistenteils die Preise ebenfalls in die Höhe zu gehen pflegen. Die gegenwärtige künstliche Gegenaktion gegen die natürliche Befestigung der Tendenz wird für zwecklos gehalten, da die Erhöhung der Roggenpreise um einige Złoty gegenüber den Herbstpreisen (von 40 auf 45 Złoty) durch die Kapitalisierung gerechtfertigt erscheint. Was **Mehl und Brot** anbetrifft, so müßten die Preise für diese Artikel auf eine normale Kalkulation und die Marktpreise für Getreide gestützt werden.

In den staatlichen Eisenbahnrat für Polen können, nach einer im „Monitor Polski" veröffentlichten Verordnung des Verkehrsministers für die Zeit von 1928—31 folgende Städte Vertreter entsenden: Białystok, Bromberg, Czenstochau, Gdingen, Kattowitz, Krakau, Lublin, Lemberg, Lodz, Posen, Warschau und Wilna. — Nach einer in der gleichen Nummer bekanntgegebenen Verordnung sind die folgenden Wirtschaftsorganisationen für den gleichen Zeitraum zur Vertretung berechtigt: Industrie- und Handelskammer in Krakau ein Mandat, J.- und Hk. in Lemberg ein Mandat, J.- und Hk. Bromberg zusammen mit der von Posen ein Mandat, J.- und Hk. in Graudenz ein Mandat, Handelskammer in Kattowitz ein Mandat, ferner je ein Mandat der Zentralverband der polnischen Industrie, des Handels und der Finanzen in Warschau, die oberste Organisation der Vereinigten Industrie und Landwirtschaft Westpolens, der Oberschlesische Verband der Bergwerks- und Hütteninduftriellen in Kattowitz, der Vorstand der Konferenz der Bergwerksindustriellen in Dombrowa, der Verband der polnischen Eisenhütten; der Verband der chemischen Industrie in Polen, zusammen mit dem Polnischen Verband der Portlandzementfabriken ein Mandat; die Landesnaphthagesellschaft in Lemberg, zusammen mit dem Verbande der polnischen Produzenten und Raffinerien von Mineralölen in Warschau ein Mandat; der Verband der Textilindustrie in Polen mit dem Sitz in Lodz ein Mandat; der Berufsverband der Zuckerfabriken in Polen, zusammen mit dem Verbande der Westpolnischen Zuckerindustrie in Posen ein Mandat; der Verband der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen in Warschau ein Mandat; die großpolnische Landwirtschaftskammer in Posen, zusammen mit der von Pommerellen in Thorn ein Mandat; die schlesische Landwirtschaftskammer ein Mandat; der Verband der Verkehrsunternehmungen in Warschau ein Mandat; der oberste Rat der Holzverbände in Warschau ein Mandat, ebenso je ein Mandat der Verband der Metallindustrie in Warschau und der Verband für Nahrungsmittelgenossenschaften Polens; der Verband der polnischen Elektrizitätswerke, zusammen mit der Genossenschaft der polnischen Elektrotechniker in Warschau ein Mandat; der Rat der wirtschaftlichen Vereinigungen in Krakau ein Mandat, und der Vorstand der Schiffahrtskonferenzen in Warschau ein Mandat.

Die Kaution für polnische Auswanderer-Transportunternehmen ist auf Grund des neuen Auswanderergesetzes durch eine im „Dziennik Ustaw" (Nr. 21) veröffentlichte Verordnung mit Wirkung vom 1. März d. J. wie folgt festgesetzt worden: Für Unternehmen, die nach Australien oder Palästina transportieren, auf 20 000 Złoty, nach anderen Ländern auf 100 000 Złoty, für Unternehmen, die außer einem Zentralbüro in Warschau noch Filialen in anderen Städten unterhalten, für jede einzelne Filiale 5000 bzw. 10 000 Złoty besonders. Unternehmen, die entsprechend den in der Konzession niedergelegten Bedingungen nur auf einen gewissen Abschnitt der Reise Emigranten befördern, die mit anderen Transportunternehmen ihren Ausreisevertrag abgeschlossen haben, sind von der Kautionspflicht befreit. Die zur Verfügung des Auswanderungsamtes zu deponierenden Kautionen können in bar, in staatlichen Wertpapieren, in Pfandbriefen, sowie in vom Staate garantierten Papieren oder auch in Form einer jederzeit realisierbaren Bankgarantie hinterlegt werden. Die Nutznießung von Kupons verbleibt den Inhabern der Papiere, sofern der Wert der Kaution dadurch nicht verringert wird.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 64.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 13.



„WŁÓKNIK“, Inhaber: F. Bromberg **Bydgoszcz, Stary Rynek 5-6** (Friedrichsplatz)

Zuchtviehversteigerung.

Am Donnerstag, den 19. April d. J., um 10 Uhr vorm.
findet auf dem
Städtischen Schlachtviehhofe in Grudziądz
eine

Zuchtvieh- u. Schweineauktion

statt. Es werden versteigert:

ca. 100 **erstklassige Bullen mit voller Abstammung u. nachgewiesener Milchleistung u. Fettgehalt ihrer weiblichen Vorahnen.**
ca. 60 **Herdbuchkühe und Sterken** mit voller Abstammung, Milchleistung mit Fettgehalt, sowie
ca. 40 **Eber und Sauen** des großen weißen Edelschweines (Yorkshire) und des Landschweines.

Verkaufsbedingungen im Katalog, welcher auf Wunsch zugesandt wird. Kataloge werden auch am Auktionstage am Eingang auf dem Auktionsplatze erhältlich sein.
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des
Pomorskie Towarzystwo Hodowców Bydła
(Pommerellische Herdbuchgesellschaft)
Toruń, Plac Św. Katarzyny 1
Telefon Toruń 64. 4007

Zu günstigen Preisen
empfehlen wir:

Drillmaschinen Ventzki, Dehne, Zimmermann
Düngerstreuer Westfalia, Pommerania, Triumph
Hackmaschinen Pflanzenhilfe
Pflanzlocher Ventzki, Sarrazin
Kartoffelsortierer Orig. Pollert, Dreyer, Vistula, Nitsche
Ackerschleppen Ventzki, Harder, Kuttruf
Pflüge, Eggen, Kultivatoren
in großer Auswahl. 3063

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz.

Pa. Norwegischen
Tran, garantiert rein
empfehlen 4003
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95
Telefon 24.

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben
Seidenflor **1,95**
Waschseide **2,95**
Bembergseide **6,95**
Mercedes, Mostowa 2

Wir erledigen
alle bankmäßigen Geschäfte
zu vorteilhaften Bedingungen und nehmen
Spareinlagen
zur günstigen Verzinsung entgegen.
Bankverein Sępólno
eingetr. Genoss. m. u. H.
Gegründet 1883.
Eigenes Geschäftsgrundstück.

Allergrößte
Gelegenheits-Einkäufe.

In neuen sowie gebr. Möbeln gelangen diese Woche zum Verkauf: 1 Nußb.-Eßzimm. 400 zł, in Eiche 800—1000, 1 fast neuer Salon 700, Klubg., Sofa 225, 1 Schlafzimm., hell, neu, 675, u. mehrere Sofas, Chaiselongues 50, Schreibtische, Tische, Stühle, Kleider-, Garderoben-Schränke, 1 Teppich, 5×5, 200 zł. Bei Ankauf v. Möbeln nehme alle überflüssig. in Zahlung. Hohe Berechnung.
Nur
Sniadeckich 56.
Tel. 1025.
Größtes Möbelgeschäft dieser Branche a. Platze. Ein Besuch überzeugt Sie auch ohne Kaufzwang in der Zeit von 8—1 und 3—6 Uhr.

Berühmte Okocimer Biere
in Syphons zu 5 u. 10 Litern u. in Flaschen
:-: PORTER :-:
Hauptniederlage: Jackowskiego 37/39
Telefon Nr. 1505. 4699

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. A. Rüdiger. 3291

Habe abzugeben zur Saat
mehrere tausend Zentner
Modrow's Industriekartoffeln
2. Absaat, anerkannt von der Izba rolnicza.
Stockmann, 3568
Olszewko b. Przepałkowo, pow. Sępólno.

Riffeln
von Schrotmühlenwalzen
sachgemäß nach neuester Originalvorschrift von **Krupp.** 3649
Lager von Mahlscheiben aller Art.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik, gegr. 1885.



Unsere anerkannten Frühjahrssaaten:

Original Mahndorfer frühe gelbe Viktoriaerbse,
„ausverkauft“. Wir nehmen noch Aufträge zur Lieferung aus Deutschland unter gleichen Bedingungen entgegen und weisen auf Wunsch Absaaten nach.

Original Heines Kolben - Sommerweizen,
D.-L.-G. — Hochzucht, stand im dreijährigen Durchschnitt der D.-L.-G.-Versuche mit der Wertzahl 110,8 (nächstbeste Sorte 102) bei weitem an erster Stelle, verträgt späte Aussaat bis Mitte Mai, ist **flugbrandimmun.**

Original Rimpaus roter Schlanstedter Sommerweizen
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Sorte bei zeitiger Aussaat.

1. Absaat Peragis Sommerweizen
äußerst lagerfeste, hochertragreiche Neuzüchtung.

Original Heils Frankengerste
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Gerste für bessere Böden, die hohe Düngergaben verträgt ohne zu lagern und 1927 im Lipier Sortenversuch an erster Stelle stand; erhielt auf der letzten Berliner Braugersten-Ausstellung die meisten und höchsten Preise.

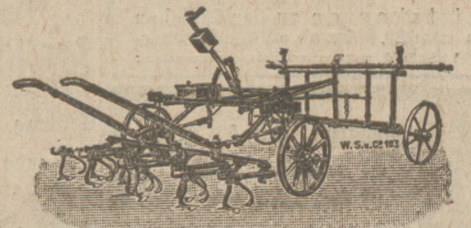
Original Heines Hannagerste
„ausverkauft“ 2289

1. Absaat Svalöfs Goldgerste
„ausverkauft“

Es bewirkt den Verkauf ebenso die **Posener Saatbaugesellschaft.**

Dominium Lipie, Post und Bahn **Gniewkowo.**

‚Saxonia‘-Hackmaschinen



erhielten bei den großen Dauerprüfungen seitens der **D. L. G.** bei allerschärfster Konkurrenz als **einzige Maschine**
2 erste Preise u. 2 silb. Medaillen.
Sämtliche Größen 1—4 m zu günstigen Bedingungen sofort ab Lager lieferbar, desgleichen 3693
Orig. Siederslebener Drillmaschine „Saxonia“.
Arthur Lemke, Grudziądz.